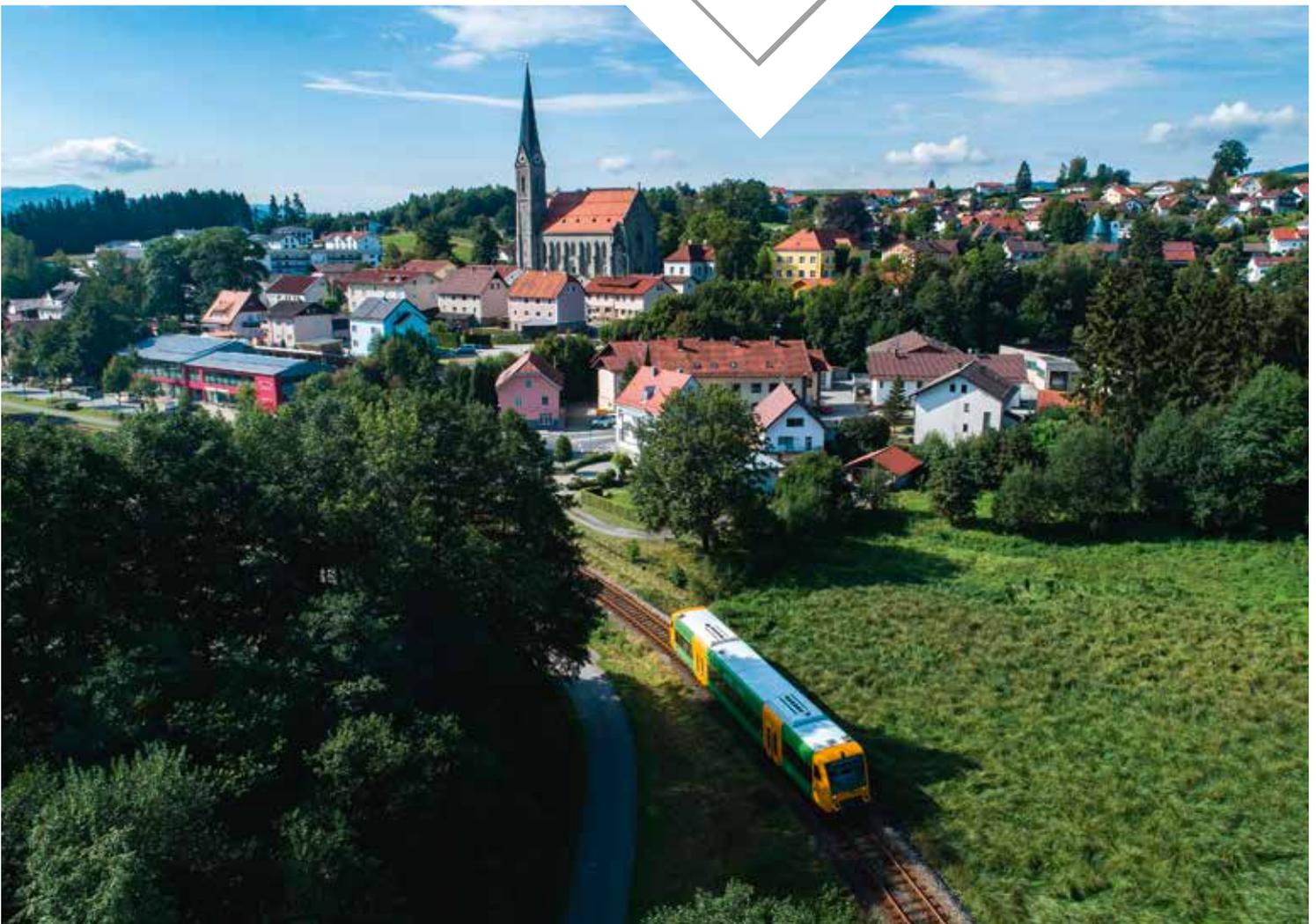




MARKT TEISNACH

HEIMAT MIT PERSPEKTIVE

TEISNACH AKTUELL



Finanzlage der Marktgemeinde
Dafür wird 2022 Geld ausgegeben
S. 4 -5

1. Teisnacher Maifest
Maifest war ein voller Erfolg
S. 12 -13

Kulturtage
Kapellenwanderung und Standkonzert
S. 32 - 33

GRUSSWORT

Ihres 1. Bürgermeisters Daniel Graßl

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

mit dieser Broschüre möchten wir, wie es mittlerweile Tradition geworden ist, unseren Gemeindebürgern zweimal im Jahr aktuelle Informationen kostenlos nach Hause liefern. Wir versuchen, eine möglichst bunte Bandbreite von dem aufzugreifen, was im vergangenen Halbjahr passiert ist. Zugleich sind wir uns aber dessen bewusst, dass wir nicht alle Themen in dieser Infobroschüre abdecken können und daher möchte ich auf einige Ereignisse speziell hier in meinem Grußwort eingehen.

Der Marktgemeinderat ist bestrebt, jedes Anwesen mit einem Glasfaseranschluss zu versorgen und hat dafür die Weichen gestellt. Der weitere Breitbandausbau befindet sich aktuell in der Ausschreibung. Aus diesem Grund muss die ein oder andere Asphaltierung von Gemeindestraßen derzeit noch etwas warten, da es sicherlich auch nicht im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger wäre, die Asphaltdecke in den Folgejahren bald wieder aufzuschneiden.

Neben vielen Asphaltierungs-Kleinmaßnahmen, ist die Asphaltierung der Straße „Am Nußbach“ für 2022 vorgesehen. Bei der Gemeindeverbindungsstraße Kaikenried – Altenmais ist der Förderantrag gestellt, die Unterlagen werden aktuell von der Regierung Niederbayern geprüft und nach deren Freigabe wird die Maßnahme umgehend ausgeschrieben. Zudem plant der Landkreis, die Kreisstraße REG 18 beginnend von Arnetsried bis zur Abzweigung Wetzelsdorf neu zu asphaltieren. Wir haben allerdings noch keine näheren Informationen, wann genau diese Maßnahme durchgeführt wird.

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Finanzen erfolgreich konsolidiert und stehen aktuell auf einer soliden finanziellen Basis. Um für hohe Gewerbesteuerungsschwankungen gut aufgestellt zu sein, ist es mir immer ein besonderes Anliegen, einen gewissen Puffer an Rücklagen zu haben, auf den wir im Ernstfall zurückgreifen können, ohne uns gleich neu verschulden zu müssen.

Nichtsdestotrotz wird weiterhin viel investiert, was im Bericht unseres Kämmers auf der Folgeseite im Detail aufgeführt ist. Ein für die Zukunft besonders erwähnenswertes Projekt, welches bald umgesetzt werden soll, ist die Neugestaltung des Georg-Wittmann-Platzes, welcher aktuell vom Landschaftsarchitekturbüro G2S Garnhartner + Schober + Spörl aus Deggendorf überplant wird. Teisnach soll durch dieses Projekt ein gefälliges Orts-

zentrum unter Berücksichtigung der verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten erhalten.

Mit dem plötzlichen Angriff Russlands auf die Ukraine haben wir nun wieder einen Kriegsherd in unmittelbarer Nähe mit viel Leid für die Zivilbevölkerung. Wir alle hoffen sehr, dass dieser Krieg nicht auf Europa übergreift, denn das wäre für uns und für ganz Europa verheerend. Einige ukrainische Flüchtlinge sind seit Kriegsbeginn bei Bekannten in Teisnach untergebracht und leben mittlerweile vereinzelt in eigenen Wohnungen. Einige Bürgerinnen und Bürger haben freie Wohnungen an das Landratsamt gemeldet, viele davon brauchten bisher nicht beansprucht werden. Hierfür mein herzlicher Dank für die Bereitschaft, anderen in dieser Notsituation zu helfen. Künftig möchte der Markt Teisnach mit seinen Nachbargemeinden Böbrach, Geiersthal und Patersdorf noch enger zusammenarbeiten. Das Amt für ländliche Entwicklung unterstützt die Gründung einer Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE), welche künftig als ILE „Teisnachtal“ geführt werden soll. Wir sind uns einig, dass es viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit geben wird, bei denen wir Synergieeffekte zwischen den Kommunen nutzen können. Unser Ziel ist es, finanzielle Einsparmöglichkeiten und gemeinsame Projekte, die durch den Freistaat Bayern gefördert werden, für unsere Bürgerinnen und Bürger umzusetzen.

Leider muss ich immer wieder an alle Hundehalter appellieren: Beseitigen Sie zwingend die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner. Der Markt Teisnach stellt im gesamten Gemeindegebiet Hundetoiletten mit kostenlosen Hundekotbeuteln zur Verfügung. Wenn sich an der Situation nichts verbessert, muss der Markt Teisnach in letzter Konsequenz Bußgelder erlassen. Dies möchte allerdings keiner.

Nachdem die Corona-Beschränkungen im Frühjahr weitestgehend weggefallen sind, haben schon etliche Veranstaltungen und Feste im Gemeindegebiet stattgefunden. Es ist erfreulich, dass das Gesellschaftsleben wieder in Schwung kommt und die Leute gerne bei Veranstaltungen zusammenkommen. Das Teisnacher Sommerfest als unser größtes Traditionsfest im Ort steht kurz bevor. Als Schirmherr darf ich Sie schon jetzt einladen, ein paar gemütliche Stunden am Festgelände zu verbringen. Das Programm finden Sie auf Seite 42 in dieser Broschüre.



Jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen eine schöne Sommerzeit zu wünschen in der Hoffnung, dass man sich bei der ein oder anderen Veranstaltung in geselliger Runde trifft.

Bleiben Sie gesund!

Ihr
Daniel Graßl

1. Bürgermeister

INFOVERANSTALTUNGEN DER MARKTGEMEINDE TEISNACH ZUR GRUND- STEUERREFORM

**Dienstag, 12.07.2022 um 19:00 Uhr
als Online Veranstaltung**

(Den Teilnahmelink finden Sie rechtzeitig vorab auf unserer Homepage)

**Mittwoch, 13.07.2022 um 18:00
Uhr als Präsenzveranstaltung**

(Im Multimediassaal am Technologiecampus)

Der Weg ist das Ziel!

Konfuzius

AUS DEM RATHAUS

» UNSER HAUSHALT IM JAHR 2022

KURZER BERICHT DES KÄMMERERS

Der Haushalt 2022 weist ein Gesamtvolumen von 21.254.000 € auf. Dieser unterteilt sich in den Verwaltungshaushalt mit den Einnahmen und Ausgaben im laufenden Betrieb in Höhe von 15.417.000 € und dem Vermögenshaushalt in Höhe von 5.837.000 €. Kennzeichen für sowohl den Verwaltungs- als auch den Vermögenshaushalt ist, dass sie jeweils in den Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sein müssen. Die vorhandenen Überschüsse aus dem laufenden Betrieb werden dabei als „Zuführung zum Vermögenshaushalt“ für die Investitionen im Vermögenshaushalt zur Verfügung gestellt. Mögliche Überschüsse im Vermögenshaushalt werden der Rücklage zugeführt, um spätere Investitionen finanzieren zu können.

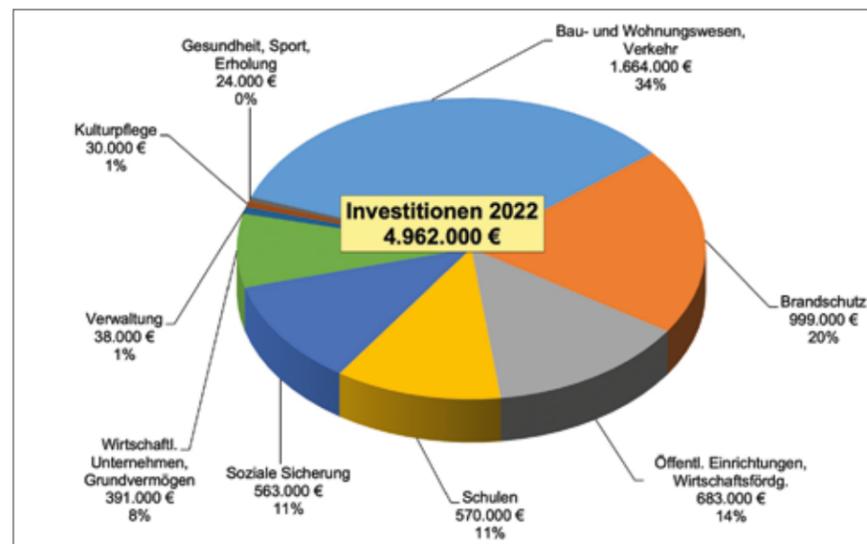
Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt enthält alle Einnahmen und Ausgaben, die der laufenden Verwaltungstätigkeit zugerechnet werden können. Hierzu zählen zum einen insbesondere die Steuer- und Gebühreneinnahmen, zum anderen der Personalaufwand, der laufende Unterhaltsaufwand, ebenso wie die Betriebskosten und vieles weitere. Der Verwaltungshaushalt erzielt voraussichtlich einen Einnahmeüberschuss von 4.100.000 €, der für die Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt zur Verfügung steht.

Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt beinhaltet alle Investitionen und die Bewirtschaftung der Rücklagen und Kredite. Die geplanten Neuinvestitionen von 4,96 Mio. € verteilen sich schwerpunktmäßig auf folgende Bereiche:

34% der gesamten Investitionsausgaben sind dem Bereich **Bau- und Wohnungswesen, Verkehr** vorbehalten. Hiervon sind für die Verbesserung von Gemeindestraßen 980 T€ geplant wovon allein 635 T€ auf Erneuerung der Gemeindeverbindungsstraße Kaikenried – Altenmais und der Ortsdurchfahrt Altenmais entfallen, 215 T€ für den Grunderwerb, 70 T€ sind Restkosten für die Dorferneuerung Bärmannsried, 210 T€ für den Bauhof und 189 T€ auf weitere Maßnahmen wie Kreuzungsvereinbarung, Brückensanierungen,



Planungskosten ISEK und neue Baugebiete und kleinere Maßnahmen.

Im Bereich **Brandschutz** sind noch 574 T€ Restkosten für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Sohl, 150 T€ für die Erneuerung der Sirenen und Beschaffung von neuen Pagern, 124 T€ für Ersatz- und Neubeschaffung von Fahrzeugen, 105 T€ für Sanierungen von Gebäuden und Außenanlagen und 46 T€ für Beschaffungen von persönlichen Schutzausrüstungen und Ausrüstung.

In **Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung** werden 14%, also 683 T€ investiert. Hierunter entfallen für die Umsetzung der Energieanalyse am Klärwerk weitere Umbauten und Ersatzbeschaffungen 275 T€, 197 T€ für Kanalsanierungen, Herstellungskosten von Hausanschlüssen im öffentlichen Straßengrund und Aktualisierung des Kanalkatasters, 125 T€ für den Breitbandausbau sowie 86 T€ für weitere kleinere Maßnahmen.

Für die **Schulen** entfallen 11%, also 570 T€ für den Einbau von raumluftechnischen Anlagen, also dezentralen Lüftungsgeräten in den Klassenzimmern und für die Umgestaltung des Pausenhofs.

In der Kindertageseinrichtung Teisnach (Bereich **Soziale Sicherung**) sind 94 T€ für die Neuanschaffung von Spielgeräten, die Raumerweiterung mit Ausstattung und 416 T€ für die Erneuerung der Außenanlage vorgesehen. Zudem sind 50 T€ für die

Gestaltung der Kinderspielplätze und das Anlegen eines Bikeparks geplant.

Für den Bereich **Wirtschaftliche Unternehmung, Allgemeines Grundvermögen** sind 8 %, also 391 T€ angesetzt. Hierunter entfallen auf die Wasserversorgung 167 T€ für die Sanierungen und den Neubau von Wasserleitungen, für Planungsmaßnahmen und Beschaffung von Geräten. 38 T€ für die Schaffung einer Ladeinfrastruktur beim P+R Parkplatz am Busbahnhof. Die restlichen 186 T€ entfallen auf Investitionen für die gemeindlichen Liegenschaften und Pflege von Grundstücken und den Neuerwerb von Grundstücken.

Für die **Verwaltung** sind insgesamt 38 T€ veranschlagt. Davon entfallen 25 T€ auf Planungskosten für den Rathausneubau, 13 T€ für die Erneuerung von Büro- und EDV-Ausstattung.

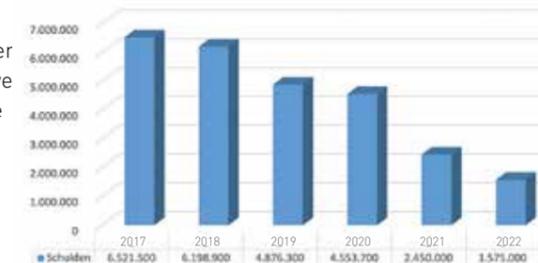
Für neue Ortsbegrüßungstafeln sind unter **Kulturpflege** 30 T€ enthalten.

Unter **Gesundheit, Sport und Erholung** sind 24 T€ geplant: davon 18 T€ für die Erneuerung der Heizung im Vereinsheim sowie der jährliche Investitionszuschuss für den Naturbadeweiher in Ruhmannsfelden, der seit 2015 in 10 aufeinanderfolgenden 1.000 €-Jahresraten gewährt wird. Zudem 5 T€ für die Erneuerung des Daches an der Trafostation am Festplatz.

» ENTWICKLUNG DES SCHULDENSTANDES BIS 30.06.2022

Der Markt Teisnach ist zum Jahresanfang mit einem Schuldenstand von 2.450.000 € und mit Rücklagen in Höhe von 8.115.994 € gestartet, also faktisch schuldenfrei. Zum 30.06.2022 liegt der Schuldenstand bei 1.650.000 €, denn aufgrund der aktuell guten Finanzlage konnte im ersten Halbjahr zusätzlichen zu den ordentlichen

Tilgungen bereits eine Sonder Höhe von 750.000 € geleistet werden. Am 31.12.2022 liegt der geplante Stand bei 1.575.000 €.



» PERSONALÄNDERUNGEN IM KLÄRWERK MARCO WINTER VERSTÄRKT DAS TEAM



Wie bereits in der vergangenen Ausgabe von Teisnach Aktuell bekannt gegeben wurde, suchte der Markt Teisnach zur Unterstützung im Klärwerk ab dem 01.01.2022 einen Umschüler zur Fachkraft für Abwassertechnik.

Marco Winter aus Busmannsried hat diese Stelle im Januar übernommen. Der gelernte Werkzeugmechaniker wurde bereits eingearbeitet und übernimmt verantwortungsvolle Aufgaben in unserer kommunalen Kläranlage. Ab September wird Marco eine zweijährige Umschulung zur Fachkraft für Abwassertechnik antreten. Wir freuen uns, Marco Winter als neuen Mitarbeiter gewonnen zu haben und wünschen ihm viel Erfolg und Eifer bei der Umschulung und in seiner neuen Anstellung.

» KARL HOLZFURTNER SETZT BEI DER „TEISNACH AKTUELL“ DEN ROTSTIFT AN KORREKTUR DER BROSCHÜRE ERFOLGT DURCH LANGJÄHRIGEN LEHRER DER MITTELSCHULE TEISNACH

Sobald alle Berichte und Bilder von den verschiedenen Stellen durch Rathausmitarbeiterin Claudia Kraus zusammengetragen sind, wird die Bürgerzeitung von der Agentur „Sowieso Ideenwerkstatt“ in Form gebracht. Der erste Entwurf landet dann zur Korrektur bei Karl Holzfurtner, der in Teisnach vielen durch seine langjährige Tätigkeit als Lehrer an unserer Mittelschule bekannt ist. Viele Bürgerinnen und Bürger kennen sicherlich aus ihrer eigenen Schulzeit die genaue und sorgfältige Art der Korrektur von Karl Holzfurtner

und wissen daher, dass auch kein von uns eingereichter Text von seinem Rotstift verschont bleibt.

Nach der Korrektur kann die Broschüre dann in Druck gehen, ehe sie anschließend mit der Post an alle Haushalte in Teisnach verteilt wird.

Für die genaue Fehlersuche, die ehrenamtliche Zeit und für die verbrauchte Tinte bedanken wir uns bei Karl Holzfurtner sehr herzlich und hoffen, dass er uns auch künftig unterstützt.



Claudia Kraus (links) wird bei der Korrektur von Karl Holzfurtner unterstützt.

» GEWINNER DES NEUJAHRSRÄTSEL

DIE MARKTGEMEINDE TEISNACH BELOHNTE DIE GEWINNER DES NEUJAHRSRÄTSELS 2022

Fast wie ein verspätetes Weihnachtsgeschenk war die Übergabe der Gewinne an die Sieger des Teisnacher Neujahrsträtsels im Rathaus der Marktgemeinde Teisnach. In der Zeit zwischen Neujahr und Heilig Drei Könige gab es jeden Tag eine Frage, bei der alle Teisnacher die Möglichkeit hatten, mitzurätseln. Die Chance auf einen Gewinn ließen sich viele nicht entgehen, egal ob klein oder groß – während der jüngste Teilnehmer gerade einmal fünf Jahre alt ist, ließen es sich aber auch über 80-jährige nicht nehmen, ihr Fachwissen rundum Teisnach unter Beweis zu stellen. Besonders viele Familien nutzten die Zeit in den Weihnachtsferien, um gemeinsam zu knobeln. Bewusst wurden die Fragen von der Marktgemeinde Teisnach so gewählt, dass die Lösungen nicht so einfach schnell mal „gegoogelt“ werden konnten, sondern die Antwort auf die Rätselfrage eher geschätzt werden musste.

So wurde beispielsweise gefragt, an wie vielen Straßenlaternen über die Weihnachtszeit hinweg Weihnachtsbeleuchtung befestigt war oder auch wie hoch der Innenraum der Teisnacher Pfarrkirche ist. Noch schwieriger wurden die Fragen, als man zum Ende der Rätselwoche noch nach dem gesamten Wasserverbrauch und der Länge des gemeindlichen Kanalnetzes gefragt hatte. Bei dem Rätsel ging es aber nicht unbedingt darum, die exakt richtige Antwort zu wissen, sondern mit seiner geschätzten Antwort so nah wie möglich am richtigen Ergebnis zu liegen. Nach dem Teilnahmeschluss wurde dann im Rathaus fleißig ausgewertet und es gab erstaunlicherweise viele Teilnehmer, die Antworten abgaben, die exakt richtig waren oder nur sehr knapp an der richtigen Lösung vorbei waren. So musste am Ende auch noch bei den Teilnehmern untereinander ausgelost werden, die die gleiche Antwort hatten. Letztlich gab es aber doch sechs Gewinner, die sich ihre Geschenke als Belohnung für ihr gutes Schätzvermögen im Rathaus von Bürgermeister Daniel Graßl persönlich abholen durften. Zu Gewinnen gab es Wertgutscheine der Teisnacher Gastronomiebetriebe im Gesamtwert von 600 Euro. Die Sieger durften sich über Gutscheine der Pizzeria Cappuccino, vom Gasthaus Danzer, Landgasthof Geiger, Brauerei Ettl-Bräu, Gasthof Ettl sowie Relais & Châteaux Landromantik Hotel Oswald freuen.



Bei der Übergabe der Gutscheine von links: Elias Kraus (als Vertreter für Heinrich Kraus), Michael Kitzke, Annemarie Baumgartner, Hannah Obermeier, Georg Hinkofer, Franz Stöger jun. und Bürgermeister Daniel Graßl.

Die Lösungen auf die Rätselfragen:

01. Januar

Wie viele Stunden tagte der Marktgemeinderat (ohne Ausschüsse) in den öffentlichen Sitzungen im Jahr 2021 ?

Der Gemeinderat tagte insgesamt 17 Stunden und 13 Minuten im Jahr 2021. (Gewinner: Michael Kitzke)

02. Januar

An wie vielen Straßenlaternen im Gemeindegebiet ist eine Weihnachtsbeleuchtung angebracht ?

Insgesamt war an 53 Straßenlaternen eine Weihnachtsbeleuchtung befestigt. (Gewinner: Hannah Obermeier)

03. Januar

Wie hoch liegt das Durchschnittsalter der Mitarbeiter des Teisnacher Rathauses ?

Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiter des Teisnacher Rathauses beträgt 39,45 Jahre. (Gewinner: Annemarie Baumgartner)

04. Januar

Wie hoch lag der Wasserverbrauch (abgerechnet durch den Markt Teisnach) im Jahr 2020?

Der Wasserverbrauch im Jahr 2020 betrug 220.395 Kubikmeter. (Gewinner: Georg Hinkofer)

05. Januar

Wie hoch ist der Innenraum der Teisnacher Pfarrkirche mittig auf Höhe der ersten Sitzreihe ?

Der Innenraum der Teisnacher Pfarrkirche auf Höhe der ersten Sitzreihe beträgt 15 Meter. (Gewinner: Franz Stöger jun.)

06. Januar

Wie viele Meter beträgt das gemeindliche Kanalnetz (Schmutzwasser- und Regenwasserkanäle)?

Das gemeindliche Kanalnetz beträgt 44 Kilometer und 293 Meter. (Gewinner: Heinrich Kraus)

» DIE JAGD IN TEISNACH IST NEU AUFGETEILT

ZUKÜNFTIG GIBT ES DREI JAGDGENOSSENSCHAFTEN IM GEMEINDEBEREICH

Die Jagdgenossen haben in ihrer Versammlung beschlossen, die große Jagdgenossenschaft Teisnach, welche das komplette Gebiet der Marktgemeinde Teisnach umfasste, in drei separate Jagdgenossenschaften aufzuteilen. Seit 01.04.2022 gibt es nun drei eigenständige Jagdgenossenschaften. Bürgermeister Daniel Graßl musste als „Notjagdvorstand“ die drei Versammlungen einberufen und sich bis zu den Neuwahlen der Funktionsträger um alle Angelegenheiten für die drei Jagdgenossenschaften kümmern.

Wer nicht weiß, in welche der drei neuen Jagdgenossenschaften sein Grundstück fällt, kann sich im Teisnacher Rathaus bei Ludwig Kilger anhand der Jagdkataster über seine Grundstücke informieren. Bürgermeister Graßl bedankt sich bei Sebastian Berndl von der Unteren Jagdbehörde am Landratsamt in Regen und beim zuständigen Jagdberater Herbert Wastl für die Unterstützung bei der Aufteilung der großen Genossenschaft in drei separate Genossenschaften.



Neue Vorstandschaft der Jagdgenossenschaft Teisnach III - Sohl von links: Sebastian Berndl von der Unteren Jagdbehörde am Landratsamt in Regen, Josef König jun., Wolfgang König jun., Georg Kopp, Hanse Kopp, Stefan König, Josef König sen., Rudolf Brunner, Jagdberater Herbert Wastl und Bürgermeister Daniel Graßl

„Jagdgenossenschaft Teisnach I - Kaikenried“

Gesamtfläche: 1037 Hektar. Dazu gehören die Ortsteile Teisnach, Wetzelsdorf, Aschersdorf, Hofstadt, Bärmannsried und Kaikenried.

Die Vorstandschaft:

Jagdvorsteher:
Georg Kraus aus Bärmannsried

Stellv. Jagdvorsteher:
Gerhard Ebnet aus Bärmannsried

Beisitzer:
Josef Kauschinger aus Kaikenried u.
Josef Kraus aus Bärmannsried

Schriftführer:
Florian Brandl aus Bärmannsried

Kassier:
Matthias Kraus aus Bärmannsried

Rechnungsprüfer:
Anton Weghofer aus Teisnach u.
Georg Steer aus Aschersdorf

Jäger:
Franz Holzer aus Teisnach, Ägidius Ebner aus Sohl und Florian Brandl aus Bärmannsried

„Jagdgenossenschaft Teisnach II - Arnetsried“

Gesamtfläche: 672 Hektar. Dazu gehören die Ortsteile Arnetsried, Altenmais, Zinkenried, Busmannsried, Triendlmühle, Stadthof und Weiden.

Die Vorstandschaft:

Jagdvorsteher:
Helmuth Hagengruber aus Zinkenried

Stellv. Jagdvorsteher:
Wolfgang Dachs aus Arnetsried

Beisitzer:
Michael Kraus aus Arnetsried u.
Anton Fritz aus Stadthof

Schriftführer:
Sylvia Achatz aus Zinkenried

Kassier:
Wolfgang Maurer aus Arnetsried

Rechnungsprüfer:
Robert Hagengruber aus Busmannsried u.
Johann Kopp aus Altenmais

Jäger:
Georg Plettl aus Arnetsried, Lothar Achatz aus Zinkenried und Alfons Kraus aus Bärmannsried

„Jagdgenossenschaft Teisnach III - Sohl“

Jagdgebiet: 445 Hektar.

Die Vorstandschaft:

Jagdvorsteher:
Wolfgang König jun. aus Sohl

Stellv. Jagdvorsteher:
Stefan König aus Sohl

Beisitzer:
Josef König sen. und Johann Kopp jun.
aus Sohl

Schriftführer:
Josef König jun. aus Sohl

Kassier:
Georg Kopp aus Sohl

Rechnungsprüfer:
Helmut Plötz u. Stephan Krippel aus Sohl

Jäger:
Rudolf Brunner aus Regen

» DER BAUM DES JAHRES 2022 DIE ROT-UCHE „FAGUS SYLVATICA“

Im Reigen der Jahresbäume hat sich die Dr. Silvius-Wodarz-Stiftung 2022 für die Rot-Buche entschieden. Dies ist besonders bemerkenswert, da die Buche diesen Titel nicht zum ersten Mal trägt. Die „Mutter des Waldes“, wie die Titelträgerin auch genannt wird, war bereits im Jahr 1990 zum Jahresbaum gekürt worden.

Um einem weit verbreiteten Missverständnis zuvorzukommen: Die Rotbuche ist nicht die Buche mit den roten bis schwarz-roten Blättern. Dieser auffällige Baum ist eine Blutbuche, eine kultivierte Varietät der Rot-Buche.

Die Rot-Buche ist der botanisch korrekte Name für die grünblättrige Buche in den Wäldern.

Im Vergleich mit dem fast weißen Holz der Hain- oder Weißbuche hat die Rotbuche

ein weiß-gelbes Holz mit einem leicht rötlichen Einschlag – daher der Name. Zugegeben ist das keine überzeugende Namensgebung. Dafür ist sie in Mitteleuropa die einzige heimische Buchenart und in Deutschland auch die häufigste Laubbaumart.

Sie wird in Deutschland selten älter als 300 bis 350 Jahre. Die älteste Buche in Europa steht in den Alpen im Nationalpark Kalkalpen mit ca. 550 Jahren.

Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Südschweden bis nach Italien und von der Atlantikküste bis zu den Karpaten von Polen über die Ukraine bis nach Bulgarien. Wobei ihr im Süden die tiefer gelegenen Regionen zu warm und zu trocken sind – hier zieht sie sich in die höheren Berglagen zurück und bildet häufig die montane Waldgrenze – in Sizilien beispielsweise in

2250 m Höhe. Deutschland liegt also im Kernland der Buche.

Besondere Ansprüche an den Standort stellt die Buche nicht. Er kann recht sauer und nährstoffarm sein, allerdings nicht zu nass oder zu trocken.

Buchen bilden ein sehr dichtes Kronendach, unter dem außer Eiben, Stechpalmen und Weißtannen nur der eigene Nachwuchs überlebt. Durch die hohe Schattentoleranz können junge Buchen über viele Jahre, ja sogar Jahrzehnte im Schatten in Warteposition verharren, um sofort loszuwachsen, sobald durch einen abgestorbenen oder weggebrochenen Baum ausreichend Licht durchs Kronendach fällt. Dies lässt sich auch im Frühjahr beim Blattaustrieb beobachten, der sich über einige Wochen von Ende April bis Juni hinzieht und nach und nach von unten nach oben verläuft. Erst beginnen die keimenden Buchen am Boden, gefolgt von den Jungbäumen. Anschließend grünen die unteren Kronenzweige und schließlich das Kronendach. So bekommen alle Triebe immerhin wenige Wochen ausreichend Licht, um fertig auszutreiben.

Die bisher stärkste Trockenperiode von 2018 – 2020 hat wohl keine Waldbaumart unbeschadet überstanden. Laut Waldzustandsbericht der Bundesregierung hat es unter den Hauptbaumarten Fichte, Kiefer, Eiche und Buche die Fichte am stärksten getroffen. Die geringste Absterberate wies mit etwa 0,3 Prozent die Buche auf.

Es spricht viel dafür, dass die Buche insgesamt ihren Platz in den Wäldern trotz der sich ändernden klimatischen Verhältnisse durchaus halten und erweitern kann. Die Buche gilt als „Wasserwerk“ des Waldes und wäre geeignet, die Gefährdung der Wälder durch die zunehmenden Dürreperioden zumindest abzumildern. Während in den Nadelholzbeständen ein großer Teil in den Nadeln hängen bleibt und wieder verdunstet, fließt bei der im Winter kahlen Buche ein Großteil des Niederschlags als Stammabfluss direkt in den Waldboden.

Die Buche hat ein sehr hartes Holz, ganz ähnlich der Eiche, allerdings ist sie sehr anfällig gegen Feuchtigkeit und wird daher vornehmlich im Innenbereich eingesetzt. Zusammen mit Esche und Eiche hat die Buche auch den höchsten Brennwert unter den heimischen Hölzern.



» FRISCHES LEBEN AM TEISNACHER FESTPLATZ PLANUNGEN FÜR DIE NEUGESTALTUNG DES GEORG-WITTMANN-PLATZ LAUFEN

Der Georg-Wittmann-Platz, bekannt als Festplatz, wird zunehmend zum ganzjährigen Treffpunkt für Jung und Alt. Der zuvor nicht sehr einladende Platz direkt an der Staatsstraße 2136 gegenüber der Kreisstraße gewinnt zunehmend an Attraktivität und bietet neben Gastronomie auch Möglichkeiten zum Freizeitvertreib an. Fester Bestandteil ist dort inzwischen der Eiskäufer Thomas Mehlis mit seiner mobilen Eisdiele. Der kleinere Verkaufsbus wurde ausgetauscht durch einen großen blauen Doppeldeckerbus, der bereits zum kleinen Hingucker wurde. Der Doppeldecker bietet nicht nur eine größere Verkaufsfläche, sondern auch Sitzgelegenheiten auf dem oberen Deck des Busses – so muss man auch bei schlechtem Wetter oder im Winter nicht auf Eis verzichten. Bei Sonnenschein bieten einige Stühle und Tische im Freien vor dem Bus oder auch Sitzbänke rund um den Platz die Möglichkeit zum Verweilen. Zudem erweitert der Verkäufer nach dem Einbau einer größeren Eistheke sein Eissortiment auf über 20 Sorten Milch- und Fruchteis.

Wie gewohnt findet weiterhin jede Woche Donnerstag auch der Wochenmarkt mit einer großen Auswahl an Obst- und Gemüsesorten statt und an einzelnen Wochentagen bieten verschiedene Gastro-



nomen um die Mittagszeit warme Speisen zum Verkauf an.

Neben dem traditionellen Sommerfest finden auch immer wieder Veranstaltungen für alle Altersklassen am Festplatz statt. Trotz geplanter Gestaltungsmaßnahmen bietet der Georg-Wittmann-Platz auch in Zukunft noch ausreichend Platz für Konzerte, Feste, Märkte usw.

Für Sport und Spaß sorgt die Pumptrack-Anlage auf dem Festplatz für Kinder und Jugendliche. Nach langem Warten aufgrund großer Nachfrage an Pumptrack-Anlagen wurde die neue Anlage nun endlich geliefert und hat somit die Leihanlage, welche letztes Jahr zur Verfügung stand,

ausgetauscht. Der Pumptrack kann mit Fahrrädern, Rollern und Skateboards täglich befahren werden. Gerne liefern sich die Kinder dort mal ein kleines Duell oder probieren ein paar Tricks in den Kurven und Steigungen.

Es steht jedoch eine große Umgestaltung des Georg-Wittmann-Platzes bevor, um den Platz noch attraktiver zum Treffpunkt und Erholungsort für alle Bürgerinnen und Bürger zu machen und den Fluss „Teisnach“ ins Gesamtkonzept besser mit einzubeziehen. Die Planungen hierfür wurden bereits in Auftrag gegeben und sollen baldmöglichst umgesetzt werden.

» ERNEUERUNG DES ZUGANGSBEREICHES BEIM FEUERWEHRHAUS ARNETSRIED



Als eine der ersten Maßnahmen in diesem Jahr wurde der Zugangsbereich hin zur Eingangstüre renoviert. Wegen massiver Setzungen musste erst der Untergrund saniert werden, ehe im Anschluss das neue Pflaster verlegt werden konnte. Außerdem wurde die Pflasterfläche seitlich mit Randsteinen eingefasst, was vorher nicht der Fall war.

Somit erstrahlt der Eingangsbereich mit angegliederter Sitzzecke wieder im neuen Glanz.

DER STANDESBEAMTE BERICHTET

Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle 2021/2022

EHESCHLIESSUNGEN 2021/2022

31.12.2021	Erich & Katja Hagengruber (geb. Hacker)
22.01.2022	Lukas & Carina Schmidberger (geb. Metzger)
22.02.2022	Jesse & Madeleine Jung (geb. Wagner)

GEBURTEN 2021/2022

11/2021	Liam Achatz Eva Zain Aldeen
12/2021	Maxwell Haas
01/2022	Franz Xaver Bergbauer
02/2022	Reinhold Gstöttner Celine Lazar Noah Lazar Tobias Fieweger Irina Rusu
03/2022	Maya Barjas
04/2022	Teresa Dankesreiter Teresa Kilger
05/2022	Luisa Dachs Ella Stiedl
06/2022	Tim Melch Katharina Schmöller

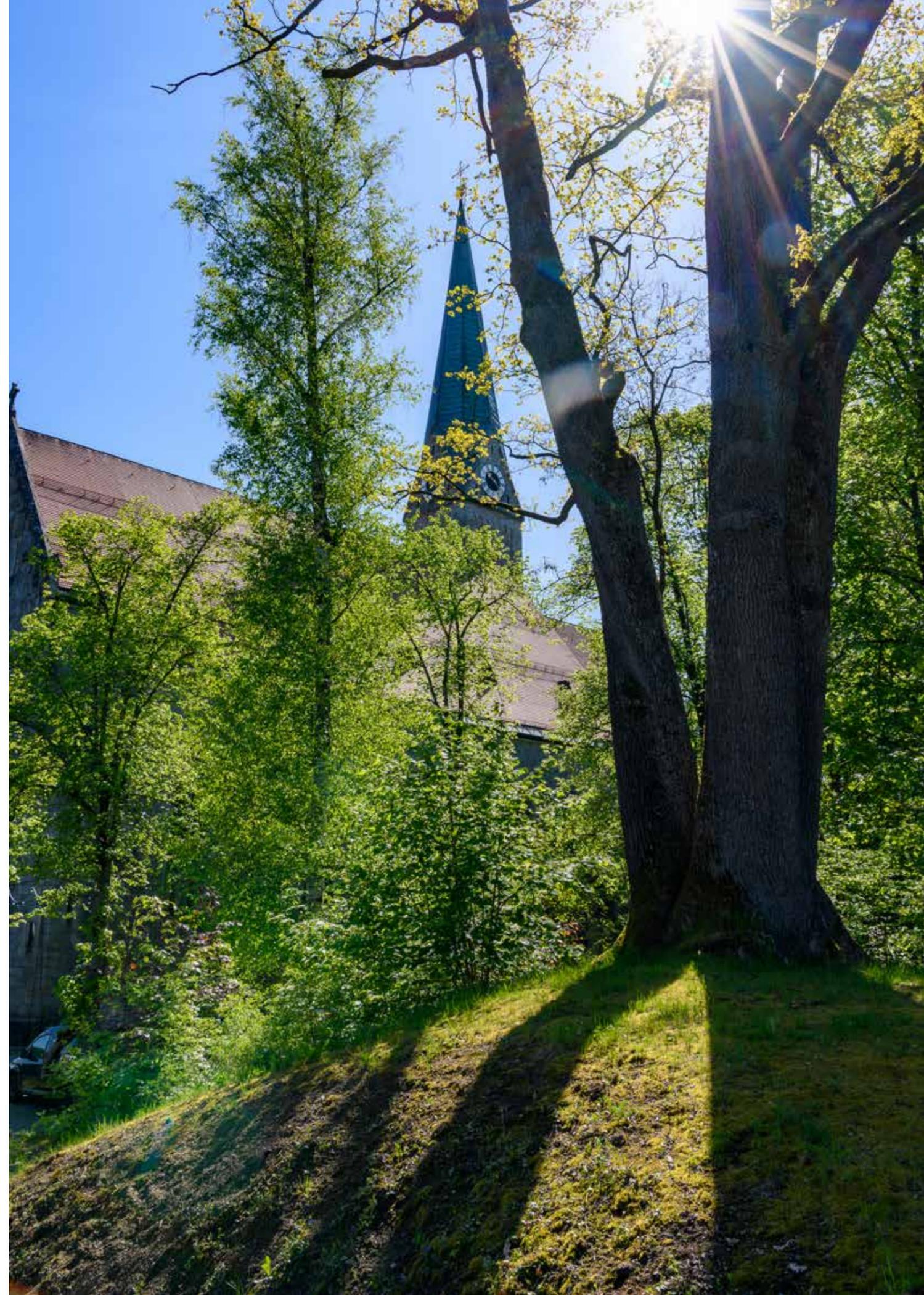
STERBEFÄLLE 2021/2022

29.10.2021	Irma Augustin	26.02.2022	Aloisia Pointinger
07.11.2021	Hermine Fischer	14.03.2022	Johann Seitz
09.11.2021	Theresia Wöfl	23.03.2022	Klaus Wandinger
04.12.2021	Anna Czerwinsky	30.03.2022	Christel Kröll
05.12.2021	Katharina Hacker	02.04.2022	Anna Ketzner
05.12.2021	Johann Mayr	02.04.2022	Erika Weinberger
10.12.2021	Edeltraude Niedermeier	17.04.2022	Benjamin Ecker
11.12.2021	Heinrich Straßgütl	17.04.2022	Maria Schauer
17.12.2021	Mechthild Schweizer	21.04.2022	Josef Krippel
30.12.2021	Wolfgang Krampfl	21.04.2022	Theresia Limböck
16.01.2022	Berthold Brixel	21.04.2022	Irmgard Oberberger
27.01.2022	Augusta Baumgartner	23.04.2022	Hildegard Abraham
30.01.2022	Hildegard Brussog	24.04.2022	Helga Stieglmeier
31.01.2022	Franz Loibl	25.04.2022	Mathilde Meyer
02.02.2022	Josef Hutterer	28.04.2022	Aloisia Gigl
07.02.2022	Elfriede Fischl	09.05.2022	Marina Mühlbauer
10.02.2022	Otilie Krampfl	13.05.2022	Johann Billmaier
15.02.2022	Helmut Plötz	13.05.2022	Theresia König
16.02.2022	Hildegard Schutz	16.05.2022	Gerhard Brussog
19.02.2022	Johanna Keidel	21.05.2022	Gisela Hiermer
25.02.2022	Petronilla Stern	28.05.2022	Hermine Kramheller
		10.06.2022	Elfrieda Saller

DAS EINWOHNERMELDEAMT BERICHTET

Einwohnerzahlen (Stand: 31.12.2021)

	Gesamt	Männlich	Weiblich		Gesamt	Männlich	Weiblich
Einwohner	3.139	1609	1530	Familienstand			
Hauptwohnung:	2.983			Ledig:	1.266	740	526
Nebenwohnung:	156			Verheiratet:	1.414	715	699
				Geschieden:	200	93	107
Altersstruktur				Verwitwet:	242	45	197
0 bis 3 Jahre:	113	58	55	Lebenspartnerschaft:	2	2	0
4 bis 6 Jahre:	106	56	51	Nicht bekannt:	15	14	1
7 bis 15 Jahre:	243	136	107				
16 bis 18 Jahre:	92	46	46	Religion			
19 bis 65 Jahre:	1.970	1.042	928	Katholisch:	2.430	1.197	1.233
66 Jahre und älter:	615	272	343	Evangelisch:	160	85	75
				Sonstige:	549	327	222



» 1. TEISNACHER MAIFEST – EIN VOLLER ERFOLG

KUNSTHANDWERKERMARKT, OLDTIMER-SHOW UND EISKÜNSTLER



Nach zweijähriger Pause war das Teisnacher Maifest am 21. und 22. Mai die erste größere Festivität im Umkreis und wurde bei schönstem Wetter zum vollen Erfolg. Das Maifest löste das frühere Marktfest ab und es wurde erstmalig auf dem Kirchen- und Rathausvorplatz gefeiert.

Am Samstag, dem ersten Festtag wurde durch Bürgermeister Daniel Graßl um 18:30 Uhr das Maifest mit dem Anzapfen des ersten Fasses Teisnacher Festbier eröffnet.

Musikalisch wurde der Abend durch die Partyband „Saxndi“ begleitet, welche für jede Altersgruppe die passende Musik auf Lager hatte. Der Publikumsandrang war so groß, dass noch zusätzliche Sitzplätze geschaffen werden mussten.

Nach dem Festgottesdienst am Sonntag, der durch Pfarrer Tobias Magerl zelebriert wurde, ging die musikalische Umrahmung „übers Mahl“ gleich durch die „Kaikenrieder Blasmusik“ weiter. Für das leibliche

Wohl sorgten die Vereine. Es gab Rollbraten (FFW Arnetsried), Steak und Würstel (Waldverein Teisnach), Käse und Brezen (Spielmannszug Teisnach), Pizza und Wein (Förderverein Campus) sowie Kaffee und Kuchen (Gartenbauverein Kaikenried und Elternbeirat Schule). Zudem gab es Sengzelten aus dem Holzofen. Den Getränkeauschank übernahm der Schnupferclub Teisnach. Für die Bargetränke am Samstag sorgten die Sportschützen Kaikenried. Der TC Teisnach, der Krieger- und Reservistenverein Kaikenried und der Frauenbund Kaikenried sorgten für die Sauberkeit an den beiden Festtagen.

Am Festsonntag waren mehrere Attraktionen geboten. Für die Kinder stand Kinderschminken, Bastecke und eine Hüpfburg auf dem Programm. Schon am Vormittag wurde ein großer Eisblock aufgestellt, in dem Losgutscheine eingefroren waren. Die Kinder konnten sich vom Eisblock nicht mehr losreißen und arbeiteten die

Lose bis zum Abend aus dem Eisblock heraus.

Neben dem Kinderprogramm gab es noch weitere Attraktionen. Dazu gehörte der 1. Kunsthandwerkermarkt, der im Bürgerpark aufgebaut war. Über 20 Aussteller aus dem ganzen Landkreis und weit darüber hinaus präsentierten ihre selbst hergestellten Werke. Von Holz- und Tonarbeiten über Gestricktes, Genähtes, bis hin zu Schmuck und Makramee war alles dabei. An der Berginger Str. beim Friedhof konnte man ab 10:00 Uhr über 70 Fahrzeuge, angefangen von Traktoren über Motorräder bis hin zu edlen Karossen besichtigen. Organisiert wurde diese Oldtimer-Ausstellung vom Kulturbeauftragten Rudi Jungbeck, mit Unterstützung von Walter Mühlbauer und Georg Wölfl. Um 13:00 Uhr wurde die Oldtimer-Rundfahrt gestartet, wo Moderator Helmut Kroiss (Oldtimerfreunde Tröppelkeller Zwiesel) die Fahrzeuge und ihre Besitzer vorstellte.

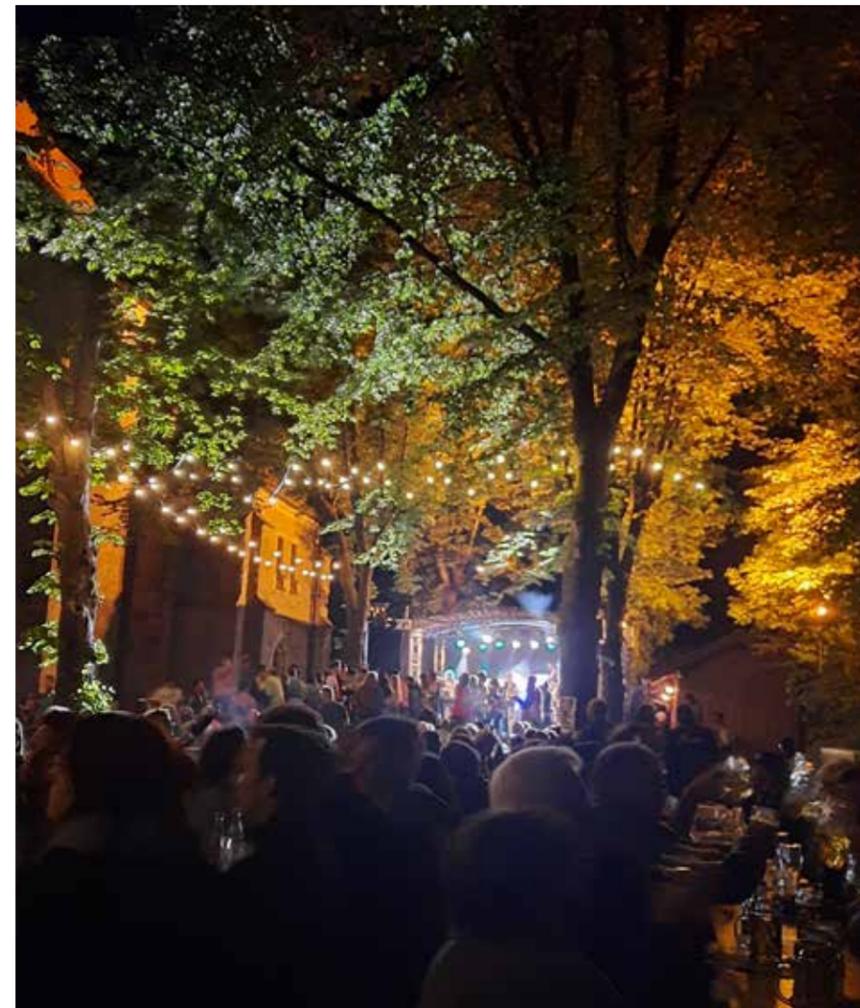
Wie angekündigt, gab es um 16:00 Uhr ein Überraschungsspektakel auf der Bühne. Der gebürtige Teisnacher und international bekannte Eiskünstler Thomas Tremml schnitt und sägte einen Schwan sowie das Teisnacher Logo aus einem Tonnen schweren Eisblock, der bereits am frühen Morgen von München nach Teisnach transportiert wurde. Für Thomas Tremml war dieser Auftritt was sehr Besonderes, da er bereits vor 40 Jahren in der Pfarrkirche neben der Bühne als Ministrant tätig war und an diesem Ort beim Maifest seine Show zeigen durfte. Heute hat der gelernte

Koch ein eigenes Unternehmen mit seiner Eiskunst in Ismaning bei München. Das Maifest wurde noch bis zum Ausklang am frühen Sonntagabend von der Band „Rossinis“ aus Nürnberg musikalisch begleitet.



DANKE!

Vielen Dank an alle Besucher und Danke an alle Helfer, die zum Gelingen des Maifestes beigetragen haben.



INFORMATIONEN UND HINWEISE

GRUNDSTEUERREFORM IN BAYERN

WAS ÄNDERT SICH BEI DER GRUNDSTEUER?

Ab dem Jahr 2025 wird die Grundsteuer nach einer neuen Grundlage berechnet. Diese wird für alle Grundstücke und Betriebe der Land- und Forstwirtschaft auf den Stichtag 1. Januar 2022 neu ermittelt. Bis 2024 ist für die Grundsteuer noch das alte Recht (Einheitsbewertung) entscheidend. Die Grundsteuer B für Grundstücke des Grundvermögens wird künftig nach der Größe der Fläche von Grund und Boden sowie ggf. der Gebäudefläche und deren Nutzung berechnet. Für die Grundsteuer A für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft ist auch zukünftig der Ertragswert des Betriebs entscheidend.

Muss man eine Steuererklärung abgeben?
Jeder, der am 1. Januar 2022 Eigentümerin oder Eigentümer eines Grundstücks oder Betriebs der Land- und Forstwirtschaft war, muss eine Grundsteuererklärung abgeben. Diese können Sie entweder elektronisch über ELSTER - Ihr Online Finanzamt unter www.elster.de oder auf Papier abgeben. Die Vordrucke stehen Ihnen ab dem 1. Juli 2022 im Internet, in Ihrem Finanzamt oder bei Ihrer Kommune zur Verfügung.

Wie wird die Grundsteuer B für Grundstücke berechnet?
Es sind vier Faktoren entscheidend:

- Grundstücksfläche
Entscheidend ist die Fläche des Grund und Bodens, also der Flurstücke. Ist das Flurstück bebaut, wird auch die bebaute Fläche berücksichtigt. Ist ein Gebäude in Wohnungs- oder Teileigentum aufgeteilt, wird jede Wohnung bzw. jedes Teileigentum gesondert mit der zu der Wohnung/zu dem Teileigentum gehörenden anteiligen Grundstücksfläche angesetzt.
- Gebäudefläche
Zusätzlich ist bei bebauten Grundstücken die Gebäudefläche zu berücksichtigen. Die Gebäudefläche ist bei einer Wohnnutzung die Wohnfläche (nach der Wohnflä-

chenverordnung), bei einer anderen Nutzung die Nutzfläche.

- Äquivalenzzahlen
Diese sind gesetzlich vorgegeben.
Grundstücksfläche: 0,04 € je m²
Gebäudefläche: 0,50 € je m²

- Grundsteuermesszahlen
Die Grundsteuermesszahlen sind ebenfalls gesetzlich vorgeschrieben. Sie betragen für den Grund und Boden 100 %, die Wohnfläche 70 % und die Nutzfläche 100 %. Sie werden in bestimmten Fällen (Wohnteil eines Betriebs der Land- und Forstwirtschaft, Denkmalschutz, sozialer Wohnungsbau) ermäßigt.

Berechnungsbeispiel für die Grundsteuer B



	Grund und Boden	Wohnhaus
Fläche	600 m ²	160 m ²
x Äquivalenzzahl	0,04 €/m ²	0,50 €/m ²
= Äquivalenzbetrag	24 €	0 €
x Grundsteuermesszahl	100 %	70 %
=	24 €	56 €
= Grundsteuermessbetrag	80 €	
x gemeindlicher Hebesatz	400 %	
= zu zahlende Grundsteuer	320 €	

Wie hoch ist der Hebesatz?

Der Hebesatz ist ein individuell von den Kommunen festgelegter Prozentsatz, mit dem letztlich die Höhe der Grundsteuer bestimmt wird. Der Hebesatz kann deshalb von Gemein-de zu Gemeinde unterschiedlich hoch sein. Die Kommunen werden die Hebesätze für das Jahr 2025 voraussichtlich im Jahr 2024 festlegen.

Wie wird die Grundsteuer A für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft berechnet?

Für die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft ist der Ertragswert (Grundsteuerwert) entscheidend. Dieser wird auf Grundlage der Eigentumsflächen und der nutzungsabhängigen, pauschalen Faktoren berechnet.

Wie läuft die Grundsteuerreform ab?

Alle Eigentümerinnen und Eigentümer müssen vom 1. Juli 2022 bis zum 31. Oktober 2022 eine Grundsteuererklärung abgeben.

Nach Eingang der Grundsteuererklärung stellt das Finanzamt die Äquivalenzbeiträge bzw. den Grundsteuerwert und den Grundsteuermessbetrag jeweils per Bescheid fest.

Die Kommune ermittelt dann im Jahr 2024 mit dem jeweiligen Hebesatz die neue Grundsteuer und verschickt den Grundsteuerbescheid. Erst im Grundsteuerbescheid steht, wie viel Grundsteuer ab 2025 bezahlt werden muss.

In den Folgejahren wird bei Grundstücken die Grundsteuer nur dann neu berechnet, wenn sich an den Flächen oder der Nutzung etwas ändert. Für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft wird sie hingegen, wie auf Bundesebene, turnusmäßig alle sieben Jahre neu ermittelt.

WICHTIG

Die Grundsteuererklärungen müssen Sie im Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis zum 31. Oktober 2022 abgeben.

VERBRENNUNG VON GARTENABFÄLLEN

Es stellt sich immer wieder die Frage: „Darf ich Gartenabfälle auf meinem Grundstück verbrennen?“

Diese Frage taucht bei vielen Bürgerinnen und Bürgern auf. Pflanzliche Gartenabfälle dürfen auf dem Grundstück, auf dem sie angefallen sind, zur Verrottung gebracht werden, sofern eine erhebliche Geruchsbelästigung der Bewohner angrenzender Wohngrundstücke ausgeschlossen ist. Für Gartenabfälle, die wegen ihres Holzgehaltes nicht genügend verrotten können, (holzige Gartenabfälle, wie z. B. Reisig, Zweige und Äste), können die

Gemeinden das innerörtliche Verbrennen unter bestimmten Voraussetzungen durch Verordnung zulassen. Der Markt Teisnach hat keine entsprechende Verordnung, die das Verbrennen von holzartigen Gartenabfällen zulässt. Eine Verbrennung der Gartenabfälle am Grundstück ist somit nicht erlaubt. Wir empfehlen Ihnen daher, Ihre Gartenabfälle über die Biotonne des ZAW Donauwald oder über den Grüngutcontainer im nächst gelegenen Recyclinghof zu entsor-



gen. Die gesammelten Bioabfälle werden im Kompostwerk des ZAW in Regen-Pöschetsried in Energie (Wärme/Strom) und Kompost umgewandelt. Sie leisten damit einen Beitrag zum Umweltschutz!

ERÖFFNUNG DES SENIORENGARTENS TEISNACH



von links: Prokuristin Heidi Mirski, Technischer Leiter Marek Szczesny, die Leiterinnen Margarita Ruks und Sonja Trebus sowie Bürgermeister Daniel Graßl, hier im Foyer des Hauses

Zu den Beschäftigungsangeboten gehören in erster Linie Bewegung und Gymnastik, Gedächtnis- und Konzentrationstraining, gemeinsames Kochen, Backen, Stricken, Nähen, Basteln, Karteln und Gesellschaftsspiele.

Der angrenzende Pfarrgarten mit dem neuen Kreuzweg bietet die Möglichkeit für kleine Spaziergänge oder einen Besuch in der naheliegenden Pfarrkirche. Außerdem möchte die Hausleitung gemeinsame Feste mit den Bewohnern aus den beiden Teisnacher Pflegeheimen feiern oder Ausflüge mit der Waldbahn oder dem Bus organisieren.

Die täglichen Betreuungszeiten im Seniorengarten (montags bis freitags) sind von 7:00 bis 16:00 Uhr. Eine Voranmeldung ist im Haupthaus der Mirski-Gruppe in Ruhmannsfelden unter 09929/957900 möglich.

NEUE WEGE IN DER SENIORENBETREUUNG GEHT DIE UNTERNEHMENSGRUPPE DR. MIRSKI IN TEISNACH

Am 1. Juni wurde im ehemaligen Altenheim am Prälat-Mayer-Platz 1 in Teisnach ein „Seniorengarten“ eröffnet.

Der Anteil der Menschen, die zu Hause von ihren Angehörigen betreut werden, ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Der Gefahr einer Vereinsamung kann der „Seniorengarten“ mit seinem täglichen Angebot

entgegenwirken. Gerade für Menschen mit Demenz ist diese Form der Tagesbetreuung sehr wertvoll.

Ziel des Seniorengartens ist es, die Angehörigen zu entlasten, den Senioren die Teilnahme am öffentlichen Leben zu ermöglichen und ihnen einen abwechslungsreichen Tag zu bieten.



PFLEGEBERATUNG IM RATHAUS TEISNACH



von Links: Geschäftsleiterin Elfriede Gürster mit Pflegeberaterin Gerda Wolfsegger und Pflegedienstleiterin der Sozialstation Simone Fischer

Caritas-Sozialstation St. Elisabeth bietet eine kostenlose Pflegeberatung an

Die Caritas-Sozialstation St. Elisabeth ist nach dem Zusammenschluss der Caritas Pflegestationen Böbrach und Teisnach im Jahre 2016 nun räumlich nach Böbrach umgezogen.

Für die Pflegekunden in Teisnach, Kaikenried, Geiersthal und Umgebung hat dies allerdings keine Auswirkung. Sie werden in gewohnter Weise von den Mitarbeiterinnen der Einrichtung in Ihrer häuslichen Umgebung versorgt und betreut.

Außerdem bietet die Caritas-Sozialstation einmal im Monat eine kostenlose Pflegeberatung an.

- Einstufung der Pflegegrade
- Leistungen der einzelnen Pflegegrade
- Organisation der Pflege
- Abrechnung mit den Pflegekassen
- Abklärung der Formalitäten

INFO

Pflegeberatung im Rathaus Teisnach jeden letzten Donnerstag im Monat von 16:00 Uhr – 17:00 Uhr



- Verhinderungspflege
- Hilfen bei Demenzerkrankung
- Allgemeine Fragen zur Pflege
- Und vieles mehr

HINWEISE AUS DER FRIEDHOFSVERWALTUNG



Kein Grabschmuck am Naturfriedhof erlaubt

Es muss immer wieder festgestellt werden, dass am Naturfriedhof und auch an der Urnenwand Deko- und Trauerartikel niedergelegt werden. Dies behindert zum einen die Pflegearbeiten und entspricht zum anderen nicht dem Ursprungsgedanken dieser Bestattungsart.

Naturfriedhof

Nach §16 Abs. 6 der Friedhofsatzung heißt es: „Im Naturfriedhof dürfen vom Nutzungsberechtigten weder Bepflanzungen vorgenommen noch Grabschmuck

abgelegt werden“

Es kann eine Ausnahme bis zu ca. zwei Wochen nach der Beisetzung gemacht werden. In dieser Zeit dürfen am Naturfriedhof kleine Kreuze, Kerzen und einzelne Blumen niedergelegt werden. Anschließend müssen diese Trauerartikel wieder entfernt werden, denn Naturfriedhof bedeutet, dass sich die Nachkommen für eine naturbelassene Bestattungsform entschieden haben.

Urnenwand

Nach §16 Abs. 7 der Friedhofsatzung heißt es: „Im Bereich der Urnenwand dürfen Gestecke, Kränze oder sonstiger Grabschmuck nicht auf dem Boden abgestellt werden.“

Für die Blumen und Kerzen gibt es bei jedem Urnengrab die Möglichkeit, die Trauerartikel abzustellen und daher dürfen diese nicht am Boden abgelegt werden. Wir bitten um Beachtung!

SARGTRÄGER GESUCHT (M/W/D)

- Tragen des Sarges vom Leichenhaus zur Grabstelle.
- Tragen der Kränze/Gestecke vom Leichenhaus zur Grabstelle.
- Die Trauergemeinde ist bei der Ausführung der Tätigkeiten nicht anwesend.
- Vergütung: Pro Beerdigung werden 50 Euro an jeden Sargträger ausgezahlt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Rathaus!

GIBT ES EINSCHRÄNKUNGEN IN DER GASVERSORGUNG?



Der Ukraine-Krieg bringt viele Fragen zur Erdgasversorgung mit sich

In unserer Marktgemeinde haben einige Anwesen einen Erdgasanschluss. Doch durch den Ukraine-Krieg kommen viele Fragen zur Gasversorgung auf. Folgende Fragen wurden uns durch das Bayernwerk beantwortet.

Wird der Betrieb unseres Gasnetzes durch den Ukraine-Krieg gefährdet?

Hier ist es wichtig, zwischen den unterschiedlichen Akteuren und deren Rollen zu unterscheiden. Das Bayernwerk ist der Betreiber der Gasnetze und damit verantwortlich für den sicheren Betrieb und die Aufrechterhaltung dieser Infrastruktur. Die jeweiligen Gas-Lieferanten nutzen unsere Gasnetze, um ihre Kunden mit Gas zu beliefern. Das Bayernwerk hat keinen Einfluss auf die Konditionen der Belieferung (z. B. Gaspreis).

Der Betrieb des Gasnetzes ist durch den Ukraine-Krieg nicht gefährdet. Unsere Betriebsabläufe werden dadurch nicht beeinflusst. Wir haben bereits während der Corona-Pandemie bewiesen, dass wir auch in schwierigen Situationen die Versorgungssicherheit gewährleisten können. Die Schutzvorkehrungen gegen Angriffe auf unsere IT-Infrastruktur haben wir nochmals verstärkt. Wir sind dahingehend bestmöglich vorbereitet. Hier greift auch die Expertise des gesamten E.ON Konzerns.

Was passiert, wenn es zu Einschränkungen bei der Gaslieferung kommt?

Zunächst einmal ist festzuhalten, dass es aktuell zu keinen Einschränkungen bei den Gaslieferungen kommt. Die Speicherfüllstände liegen zum jetzigen Zeitpunkt bereits wieder auf dem Niveau der Vorjahre. Ein kurzfristiger Engpass ist daher sehr unwahrscheinlich.

Die Politik arbeitet derzeit daran, Rahmenbedingungen zu schaffen, um auch mittelfristig eine sichere Gaslieferung zu gewährleisten (z. B. gesetzliche Mindestfüllstände, zusätzliche Anreize für Speicherbewirtschaftung und Sonderausschreibungen).

Sollte es trotz aller Vorkehrungen zu Lieferengpässen kommen, wird ein gesetzlich geregelter Prozess in Gang gesetzt. Bei bundesweiten Lieferengpässen müssen die Fernleitungsnetzbetreiber (im Gebiet des Bayernwerks vor allem Open Grid Europe, Ferngas Netzgesellschaft, bayernets) nach § 16 Energiewirtschaftsgesetz Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit des Gasversorgungssystems zu gewährleisten. Die Maßnahmen erfolgen in einer festen Rangfolge. Zunächst werden marktbasierende Maßnahmen umgesetzt (z. B. Unternehmen reduzieren gegen Entschädigung ihren Gasbezug). Sollte die Bundesregierung feststellen, dass diese Maßnahmen nicht ausreichen, wird die Bundesnetzagentur mit eingebunden. Diese Behörde kann dann auch die stufenweise Abregelung von einzelnen sog. „nicht geschützten“ Verbrauchern (z. B. Industrieunternehmen) nach einer vorgegebenen Rangfolge veranlassen. Wichtig dabei: Private Wärmekunden, Blockheizkraftwerke für Wärmenetze, Kliniken und soziale Pflegeeinrichtungen sowie strategische Gaskraftwerke sind sogenannte „geschützte Verbraucher“. Diese dürfen erst abgeregelt werden, falls alle anderen Maßnahmen und Abschaltungen nicht greifen. Eine Abschaltung der geschützten Verbraucher ist daher nahezu ausgeschlossen.

Ist das Gasnetz noch zukunftsfähig?

Diese Frage wird von vielen Menschen aufgeworfen. Hier lohnt sich ein Blick in die Zu-

kunft. Das Bayernwerk arbeitet unter Hochdruck an der Transformation des Gasnetzes. Wir können beispielsweise schon jetzt rein rechnerisch alle Privathaushalte im Landkreis Schwandorf, die an die Gasversorgung angeschlossen sind, mit klimaneutralem Biomethan versorgen. Doch Biogas ist nur ein Baustein für die Transformation zu einer „grünen“ Gasversorgung. Innerhalb des E.ON Konzerns testen wir gemeinsam mit unseren Schwesterunternehmen verschiedene Pilotanwendungen wie z. B. die Beimischung von Wasserstoff im Bestandsnetz, der mit Strom aus Erneuerbaren Energien Anlagen erzeugt worden ist. Wir gehen davon aus, dass wir zukünftig den Anteil der Beimischung von „Grünen Gasen“ bzw. Wasserstoff in unserem Gasnetz stetig erhöhen können. Im Umfeld der Großindustrie ist auch die Versorgung mit 100% Wasserstoff konzeptionell möglich. Alle neuen Gaserschließungen werden so gebaut, dass ein Transport von reinem Wasserstoff möglich ist (H2-ready). Bestandsnetze werden Zug um Zug auf die neuen Anforderungen überprüft und weiterentwickelt. Wir sind somit der Überzeugung, dass wir unsere voll funktionsfähige Infrastruktur gemeinsam mit Ihnen zukunftsfest transformieren werden.

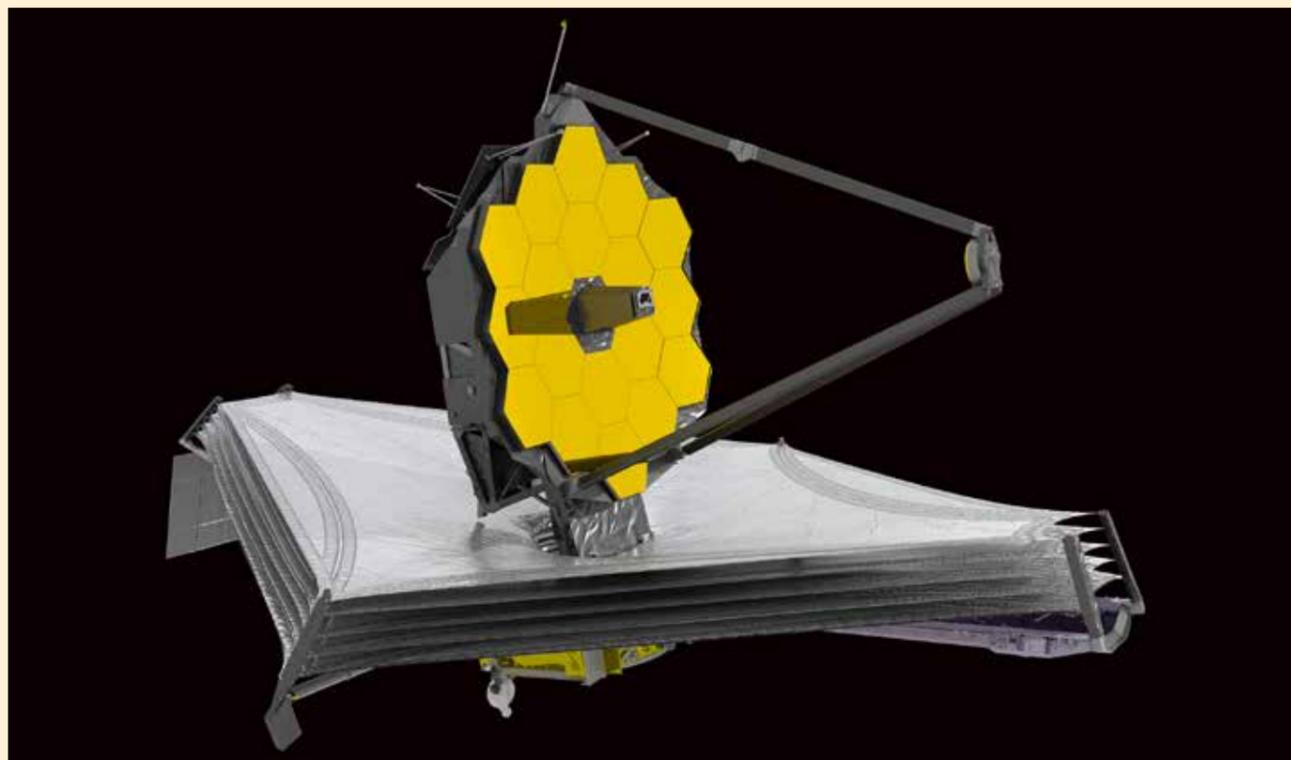
Wie geht es weiter?

Die Zeiten sind (leider) sehr unruhig. Wir können mit dieser Information sicher nicht alle Ihre Fragen abschließend beantworten. Wichtig für uns ist daher ein enger Austausch mit den Kommunen.



TECHNOLOGIE CAMPUS TEISNACH OPTIK & SENSORIK

TC TEISNACH OPTIK - AUS TEISNACH INS WELTALL



Das Infrarot-Weltraumteleskop „James Webb“

Die Bedeutung von Präzisionsoptiken für die Weltraumforschung wurde nicht zuletzt anlässlich des eindrucksvollen Starts und der gelungenen Entfaltung des James-Webb-Teleskops deutlich. Mit diesem Weltraumteleskop, dem Nachfolger des Hubble-Teleskops, wird die Wärmestrahlung von weit entfernten Galaxien vermessen und analysiert. Die Hauptaufgabe der Mission ist die Erforschung der Entstehungsgeschichte unseres Universums. „James Webb“ wird den Zustand des Universums unmittelbar nach dem Urknall erforschen und herausfinden, wie sich Galaxien und schwarze Löcher entwickeln, wann und wo die ersten Himmelskörper entstanden sind, und wie Sterne sie formieren. Darüber hinaus wird das Teleskop erdähnliche Exoplaneten aufspüren und ihre Atmosphären untersuchen und auch unser Sonnensystem erforschen. In diesem internationalen Projekt leisteten auch viele europäische Partner einen wichtigen Beitrag.

Neben den zahlreichen Sensoren sind vor allem die Spiegel das Kernelement des Teleskops. Diese sammeln das Licht, sodass auch weit entfernte, lichtschwache Objekte noch sichtbar werden. Abgese-

hen von der hohen Formtreue - es sind nur wenige Nanometer Abweichung (ca. ein Tausendstel der Breite eines Haars) zulässig - muss der Spiegel vor allem den Raketenstart unbeschädigt überstehen. Dabei darf sein Gewicht nur sehr gering sein, weil die Raketen nur eine beschränkte Kapazität haben und ein Kilogramm Fracht ca. 6.000 € pro Start kostet. Der Technologie Campus Teisnach Optik (TCT-O) der Technischen Hochschule Deggendorf (THD) ist weit über die Grenzen Niederbayerns hinaus bekannt für seine hochkarätige Optik-Forschung und -Fertigung. Gemeinsam mit einem deutschen Konsortium soll in diesem Spannungsfeld also an der Fertigung sowohl leichter und stabiler als auch hochgenauer Spiegel geforscht werden. Ziel des Projekts ist es, sogenannte ultraleichtgewichtete Spiegel aus einer Spezialkeramik herzustellen. Gegenüber einem konventionellen Spiegel bleiben bei diesem auf der Rückseite nur noch Rippen stehen. Das Gewicht wird dabei extrem reduziert, sodass bis zu 80 % des Materials entfernt wird. Die mechanischen und optischen Eigenschaften bleiben dabei erhalten. Die Aufgabe des TCT-O soll es sein, die hochgenaue Spie-



gelfläche herzustellen. Dabei kann auf viele Jahre Erfahrung aus Forschungsprojekten zurückgegriffen werden. Neben diesem Projekt wird an vielen weiteren Themen rund um die Prozessoptimierung und Messtechnik geforscht. Das Ziel ist dabei stets, die lokale Wirtschaft in der Entwicklung innovativer Prozesse zu unterstützen und somit nachhaltig Arbeitsplätze in der Region zu sichern.

Weitere Informationen erhalten Sie unter



TC TEISNACH SENSORIK – TECHNOLOGIETRANSFER IN DER REGION

Der Technologie Campus Teisnach Sensorik bündelt das Know-How der THD in den Forschungsgebieten Packaging & Advanced Materials, integrierte Optik und sichere Digitalisierung.

Für kleine und mittlere Unternehmen ist es teils sehr schwierig, neue Produktideen im Bereich der Sensorik zu erproben, so fehlt meist ein spezialisierter Anlagenpark. Beispielsweise für die Abscheidung von speziellen Schichten oder die Entwicklung einer Aufbau- und Verbindungstechnologie muss extern eingekauft werden, was sich meist erst für höhere Stückzahlen rechnet. Ferner spielt die sichere Einbindung der Sensoren eine entscheidende Rolle in der Digitalisierungsstrategie von Unternehmen.

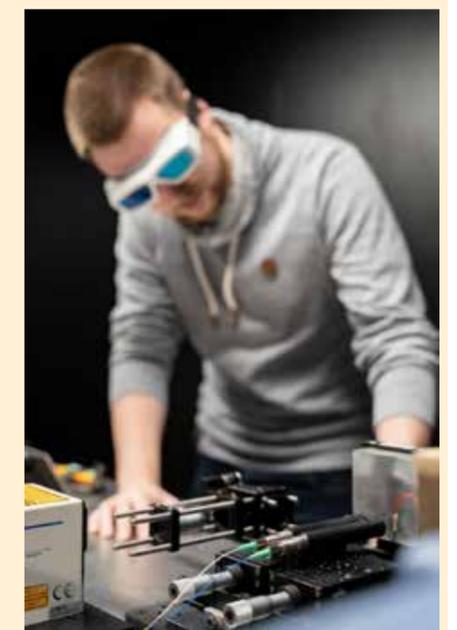
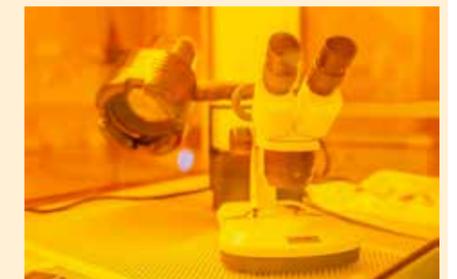
Vor diesem Hintergrund entstand die Idee für einen neuen Technologie Campus der Hochschule Deggendorf, der sich dieser Herausforderung annimmt. So startet im Januar 2018 der TC Teisnach Sensorik als Gemeinschaftsprojekt der Marktgemeinde Teisnach und der Technischen Hochschule Deggendorf, um das Technologietransferzentrum in diesen Bereichen zu schaffen.

Die Vision ist der Ausbau der Konkurrenzfähigkeit der heimischen Betriebe durch Technologietransfer. So bietet der Campus im Rahmen von staatlich geförderten Forschungsprojekten oder Dienstleistung innovative und anwendungsorientierte Lösungen, beispielsweise im Bereich Mikrobearbeitung und 3D-Druck von komplexen Bauteilen von Nano bis Makro. Das Bearbeitungsspektrum reicht hierbei von Kunststoffen und Nichteisenmetallen über gehärtete Stähle, Hartmetalle bis hin zu technischen Keramiken und Gläsern. Zusätzlich stehen weitere Anlagen für den Bau von Vorrichtungen und Versuchsaufbauten zur Verfügung, was einen effizienten Arbeitsablauf mit kurzen Wegen und schneller Reaktion ermöglicht. Weiter entwickeln die Forscher am Campus neuartige Bauelemente in Glas. Der Fokus liegt hierbei auf lichtleitenden Komponenten im Mikrometer Bereich, die direkt an Glasfaserkabel angekoppelt werden können und besonders hohe optische Qualität liefern. Aktuelle Themen sind zum Beispiel Sensorik zur tiefenaufgelösten Materialcharakterisierung, zur Zustandsüberwachung von Bauwerken, sowie auch Datacom-Anwendungen.

Ferner können Prototypen 3D gedruckt, Oberflächen poliert und Optiken mit Hilfe unseres 5-Achs-Ultrakurzplus-Lasers feinstbearbeitet werden.

Für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von Industrieunternehmen ist eine geeignete Digitalisierungsstrategie unabdingbar. Dazu gehören intelligente Maschinen und Sensoren, geeignete Verfahren zur Datenauswertung, z.B. mit Machine Learning Verfahren und die Absicherung der Kommunikationsverbindungen der beteiligten Komponenten in der Produktion. Durch die steigende Vernetzung der heterogenen Komponenten im Zuge der Digitalisierung entstehen immer höhere Anforderungen an Verfügbarkeit, Integrität und Anlagensicherheit. Das Institut ProctectIT erarbeitet am TC Teisnach Sensorik Lösungen für eine sichere Digitalisierung. U.a. zählt dazu der Entwurf robuster und sicherer Netzwerkkonstrukturen (inkl. Embedded Security) oder auch Bedrohungs- und Risikoanalysen als eine solide Basis für Ihre Cyber-Sicherheitsstrategie. Die aufgeführten Punkte zeigen nur einen Teilausschnitt der am Campus laufenden Arbeiten. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist es teils schwierig, neue Ideen zu erproben, geschweige denn zur tatsächlichen Umsetzung zu bringen. Dies kann aber auch bei größeren

Unternehmen der Fall sein. Der Technologiecampus Teisnach Sensorik steht Ihnen mit Rat und Tat, viel Know-How und einem erstklassigen Maschinenpark zur Seite. Vereinbaren Sie einen Termin und überzeugen Sie sich gerne vor Ort!



Weitere Informationen finden sich auf der Campus Homepage



KITA TEISNACH

Der Wald als Spielraum

Teisnacher Kindergartenkinder erleben den Wald



„Kinder brauchen freie Spielräume“, dies hat sich die KiTa Teisnach zum Leitgedanken gemacht.

Neben dem „offenen Konzept“, auf dessen Grundlage die KiTa arbeitet, wird den Kindern verstärkt der Wald als Spielraum angeboten. Die KiTa bietet den Kindergartenkindern an ausgewählten Wochentagen die Möglichkeit, den Wald als zusätzlichen Spielraum zu nutzen. Je nach Bedürfnis und Befinden entscheidet jedes Kind bei einer Interessensabfrage „Wer möchte mit in den Wald gehen?“ für sich, ob es den Vormittag im Wald verbringen möchte.

Dem Kindergarten stehen zwei unterschiedliche Waldgrundstücke zur Verfügung. Nachdem die Kinder beschlossen haben, welches Waldstück besucht werden soll, macht sich die „Waldgruppe“

bepackt mit Sitzunterlagen, diversem Kleinwerkzeug wie Lupen, Sägen usw., Brotzeit und Getränken zu Fuß auf den Weg. Nach dem Fußmarsch stärken sich die Kinder bei der gemeinsamen Brotzeit für das anschließende Spiel im Wald.



Der Wald in seinem natürlichen Ursprungszustand dient für die kindliche Entwicklung als „ganzheitliche Sinneschule“. Eine besondere Bedeutung ha-



ben hier die ganz freien Spiele, welche ohne vorgefertigtes Spielmaterial die Kreativität, die motorischen, geistigen und sozialen Fertigkeiten der Kinder fördern.

Bedingt durch Corona musste die KiTa von Oktober bis Ende März in festen Gruppen arbeiten, d.h. entgegen des sonst offenen Konzeptes wurden die Kinder je nach Buchungszeiten in festen Gruppen und

Gruppenräumen betreut. Highlights in dieser von Einschränkungen belasteten Zeit waren die Martinsfeier und der Besuch des hl. Nikolaus im Wald.



Um auf die Rahmenbedingungen, Gegebenheiten, die Sicherheit und auch die Fragen der Kinder angemessen vorbereitet zu sein, besucht das pädagogische Personal regelmäßig Fortbildungen zum Thema Waldpädagogik / Aufenthalt mit Kindern im Wald.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle den zwei ortsansässigen Familien Altmann und Hinkofer, die ihre Waldgrundstücke zur Verfügung stellen und die KiTa stets durch ihr Engagement tatkräftig unterstützen.



Maifest in der Kindertageseinrichtung



Großes Glück hatten das Team der KiTa sowie alle Helfer und Kinder, als nach einem verregneten Freitagvormittag die Sonne pünktlich zu Beginn des internen Maifestes der KiTa zum Vorschein kam. Bereits am Vormittag bei den Vorbereitungen stellten vier Kindergartenväter

Tanz um den Maibaum der Trachtengruppe den Maibaum im Garten der KiTa auf, dabei unterstützt wurden sie von den Kindern, die ein Lied für die vier Helfer sangen und mehrmals laut mit „Hau Ruck“-Rufen die Väter motivierten. Am Nachmittag, als das Fest begann, vergnügten sich die Kinder mit ihren EL-

tern an den Mit-Mach-Spielstationen, die durch das Kita-Team in den Räumen angeboten wurden. Neben Holzbasteln und einem Barfuß-Pfad gab es auch noch kreatives Bauen und eine Geschicklichkeitsstation.

Die Mitglieder des Elternbeirates und Förderverein sorgten für das leibliche Wohl im Garten der Einrichtung, darunter ein reichhaltiges Kuchenbuffet, spendiert von vielen backfreudigen Eltern.

Der 1. Vorsitzende des Fördervereins, Thomas Wartner, warb mit einem Stand um neue Mitglieder für den Verein und zeigte den Interessierten, welche Anschaffungen für den Kindergarten durch den Verein unterstützt werden können. Am späteren Nachmittag führte die Kindertanzgruppe der Teisnacher Woidschraizn mit ihren Jugendleiterinnen Eleonore Muhr und Christina Hinkofer-Stöger Tänze rundum den Maibaum vor.

Ein riesengroßes Dankeschön an alle, die mit zu diesem schönen Fest beigetragen haben.

WALDKINDERGARTEN

WINTERSAISON IM WALDKINDERGARTEN



Was machten die Wald- und Wiesenkinder im vergangenen Winter?

Auch im Winter ist Naturbildung bei den Wald- und Wiesenkindern selbstverständlich. Im Zwiebellook gekleidet, macht ihnen das Spielen und Lernen in der Natur auch zu den kalten Jahreszeiten Spaß. Die ätherischen Öle der Nadelbäume halten die Atemwege gesund. Sowohl die frische Luft, als auch der Blick auf die immergrüne Natur hält Körper und Psyche der Waldkinder unweigerlich gesund.



Tierkunde und Biologie

Was machen Insekten und Reptilien im Winter? Halten sie Winterschlaf? Frieren sie ein und müssen sterben? Die Eidechse wirft zudem oft ihren Schwanz einfach ab, um ihr Leben bei Gefahr zu retten. Die Kinder erwerben Wissen, indem sie durch das Aufeinandertreffen Interesse für Vorgänge in der Natur entwickeln.



Keine Pfütze ist tabu



Der Mensch ist stets gern am Wasser. Ob am See, am Fluss oder am Meer. Und das

aus gutem Grund: er braucht es am dringendsten, um zu überleben. Auch die Kinder suchen das Wasser. Es ist der Urtrieb, der sie leitet. Wenn sie sich damit beschäftigen, können sie alles andere um sich herum vergessen und konzentriert spielen.

Baumkunde mal anders



Die Waldkinder konstruieren einen Baum, mit all seinen Bestandteilen. Dabei stellen sie sich viele wichtige Fragen, die sie oft durch bereits erlangtes Wissen beantworten. Der Baum braucht Wurzeln, mit denen er sich im Erdboden festhalten kann, über die er das Grundwasser aufnimmt. Er braucht die Rinde, über die er das Wasser in seine Krone transportiert. Um Sonnenlicht zu filtern, benötigt er die Äste, an denen seine Nadeln/Blätter sit-

zen. Die Buche zeichnet glatte Rinde aus, während die Fichte einen rauen Mantel besitzt.

Eigenschaften des Winters

Wie entsteht Nebel? Wie hält sich der Tau auf den Blättern? Was ist Reif? Fragen, die während der kalten Jahreszeit zur Tagesordnung gehören. Experimente mit Wasser und Eis lassen die Kinder zu Naturwissenschaftlern werden.



Weihnachtskarten selbst herstellen

Die Vorschulkinder stellten in der Adventszeit die Weihnachtskarten für ihre Eltern selbst her. Erst sammelten sie Altpapier, zerkleinerten es auf verschiedene Art, schöpften Papier im beheizten Bauwagen, bügelten es glatt und formten es. Getrocknet konnte ein jedes in Bild oder/und Schrift Weihnachtswünsche gestalten.



Brotzeit um das Lagerfeuer bei Adventskranz

Schon vor dem Essen ist der Feuerkorb eingehetzt und dient den Kindern als Wärmequelle. Sie lernen, wie sie sich in der Nähe von Feuer verhalten und sind sich

nach kurzer Zeit der Gefahr bewusst. Die Kerze am Adventskranz zünden die Kinder an und tauschen sich bei der Brotzeit über die Wünsche ans Christkind aus. Dabei findet aktives Sprechen und Kommunikation statt.



Eisfläche selbst herstellen

Der Wunsch nach Schlittschuhbahn und Eisstockschießen kam nach Erlebnissen aus dem Wochenende auf. Aber wie entsteht eine Eisfläche? Die Kinder steckten eine Fläche ab und füllten sie mit Wasser. Schon am nächsten Morgen war die Fläche nach eisigen Temperaturen gefroren. Nun galt es, Verhaltensregeln für das gemeinsame Rutschen auf dem Eis festzulegen, die Rücksicht und Hilfestellung beinhalteten.



Winterwald

Im Winter ist es still im Wald. Vogelstimmen sind zu dieser Jahreszeit rar. Der Schnee lässt den Wald wie verzaubert wirken und macht ihn viel heller als im Frühling. Spuren der hier lebenden Tiere sind nun deutlicher zu erkennen und machen die Waldkinder darauf aufmerksam, wer hier zu Hause ist. Beim Klettern wird deutlich, dass sie sich bei Rutschgefahr auf Felsen und Bäumen vorsichtig bewegen müssen, um nicht hinzufallen.



St. Martin an der Grotz Kapelle

Die Pädagogen der Wald- und Wiesenkinder überraschten ihre Waldkinder und deren Eltern mit der Martins-Geschichte als Schattenspiel. Die Kinder bauen im ersten Kindergartenjahr ihre Laterne aus einer Baumscheibe selbst, die sie über die gesamte Kindergartenzeit begleitet. Abends, bei Dunkelheit, in den Wald zu wandern, ist für die Kinder oft eine neue Erfahrung und lässt sie in ihrem Selbstbewusstsein wachsen.



Was prägt die Vorweihnachtszeit?

Rituale wie Adventskalender, Kranz, Krippenspiel, sowie Plätzchen backen prägen auch bei den Waldkindern die Vorweihnachtszeit. Beim selbstständigen Auspressen von Orangen entsteht ein weihnachtlicher Duft. Der Prozess, auch ohne Strom Orangensaft zu pressen, kann täglich geübt werden. Wo wachsen Orangen eigentlich? Welche Art von Frucht ist die Orange? Welche Früchte sind ihr ähnlich? All dieses Wissen taucht beim Pressen auf.



Christbaum selbst geschlagen

Nach eindringlichem Wunsch nach einem Christbaum beschlossen die Kinder, im Waldstück von Josef Grotz selbst



einen Christbaum zu schlagen. Auch der Transport zur Hütte geschah in Zusammenarbeit im Team. Absprachen selbst tätigen, sich daran halten und als Team funktionieren, stellen hier nur ein paar Schwerpunkte dieser Aktion dar.

Besuch in der Grundschule

Derzeit arbeiten die Pädagogen der Wald- und Wiesenkinder Teisnach mit 5 Grundschulen zusammen, da die Kinder aus verschiedenen Einzugsgebieten kommen. Ein herzlicher Dank gilt hier vor allem Anne Dankesreiter und Karin Spielbauer, den beiden Erstklass-Lehrerinnen der Grundschule Teisnach. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass tolle Aktionen zum Kennenlernen der Vorschulkinder entstehen und sich die Angst vor der Schule in Luft auflöst.



Konstruktionen aus Schnee

Der erste Schnee lässt die Augen von Kindern leuchten. Kaum am Waldkindergarten angekommen, beginnen die Kinder mit dem Formen, Experimentieren, Konstruieren und Gestalten mit Schnee. Wer stellt in kurzer Zeit die größte Schneekugel her? Unter welchen Bedingungen kann das gelingen? Welche Last kann eine Schneekugel tragen? Eine unendliche Vielfalt an Möglichkeiten des Experimentierens wird den Kindern eröffnet. Physik und Naturwissenschaft ist hier selbstverständlich.



GRUND- UND MITTELSCHULE TEISNACH



DAS HAT SICH IN DEN LETZTEN JAHREN GETAN AN DER GRUND- UND MITTELSCHULE TEISNACH...

Durch einige Förderprogramme konnte das Schulgebäude digital erneuert werden. Den Anfang machte der eigene, zukunftsfähige Glasfaseranschluss, bei dem aktuell 250 MB/s als Bandbreite genutzt werden. Im Zuge dessen wurde eine neue Telefonanlage angeschafft und eine eigene Firewall für die Datensicherheit. Im Rahmen des Förderprogramms „Digitales Klassenzimmer“ wurden 10 Schü-

lerlaptops, 4 Lehrer-PC's, 5 Beamer und mehrere Klassenzimmer mit einer Multimedia-Verkabelung ausgestattet. Neu hinzugekommen sind außerdem 5 Dokumentenkameras und ein großer Multifunktionsfarbkopierer. Beim sogenannten „DigitalPakt Schule“ läuft im Moment ein kompletter Infrastrukturausbau, wodurch 27 Klassenräume und Fachräume per LAN erschlossen

werden, sowie das gesamte Schulgebäude mit WLAN ausgestattet wurde. Das umfasst ca. 200 m Glasfaserkabel, ca. 2.000 m Duplex Datenkabel, 24 Access Points und 7 Switches. Für die Schüler und Lehrer gab es außerdem neue Endgeräte wie z.B. IPAD's mit Zubehör (8 Stück), komplette Tabletboxen mit je 16 IPAD's und Zubehör oder auch Leihgeräte für Schüler.

Ein Tag bei der Feuerwehr Schüler erleben Feuerwehr hautnah



Sie ist jedes Mal der Höhepunkt - die Fettexplosion, die die Teisnacher Feuerwehr auslöst, um den Kindern zu zeigen, was passiert, wenn man Wasser auf brennendes Fett schüttet. „Am besten immer einen Deckel drauf, falls sowas mal in der eigenen Küche passiert“, erklärt Herr Schmid von der FFW Teisnach. Mia und Anna waren beeindruckt und fanden die Flamme schön, in ihrer Küche wollen sie die aber lieber nicht bewundern. „Der Tag hat richtig viel Spaß gemacht“, schwärmt Martin. Die 3. Klasse der Grund- und Mittelschule Teisnach wurde von der

freiwilligen Feuerwehr Teisnach zu einer Besichtigung auf die Wache eingeladen. Dort angekommen wurde den Kindern vom Feuerwehrhelm bis zum Feuerwehrauto alles erklärt, was zur Ausrüstung einer Feuerwehr gehört. „Natürlich zeigen wir den Kindern auch die Ausrüstung, die unsere Jugendfeuerwehr bekommt, denn wir hoffen natürlich, dass wir ein paar der Kinder dafür begeistern können, bei uns einzutreten“, so Herr Schmid. Die 14 Kinder wurden in drei Gruppen aufgeteilt und wechselten zwischen den verschiedenen Stationen hin und

her. Im Schulungsraum erklärte Herr Schmid, wie man einen Notruf richtig absetzt, was die Kinder auch gleich ausprobieren sollten. In einem Testanruf mussten die Kinder Ort, Straße und die Gefahrenlage beschreiben. Im Geräteraum wurde den Kindern die Ausrüstung eines Feuerwehrmannes und des Feuerwehrautos gezeigt und erklärt. Das Ganze konnten die Schüler hautnah erleben. Sie durften die Schutzausrüstungen anprobieren und sich ins Feuerwehrauto setzen. Die letzte und zugleich beliebteste Station war die Kübelspritze. Die Kinder bekamen einen Feuerwehrhelm und durften versuchen, mit einem Schlauch Ziele in einem Holzhaus zu treffen. Die Kinder waren aufgeregt und interessiert bei der Sache und hatten viele Fragen an die Feuerwehrmänner. Letztes Jahr musste dieser Tag, der eigentlich schon zu einer festen Einrichtung geworden war, wegen Corona ausfallen. Wir hoffen, dass auch nächstes Jahr wieder die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse einen ganzen Schultag bei der Freiwilligen Feuerwehr Teisnach verbringen können.

Schulhühner der Mittelschule Teisnach vom Kultusministerium als Vorzeigeprojekt ausgezeichnet

Groß war die Freude der Schüler der 7.Klasse der Mittelschule Teisnach über die Auszeichnung des Bayerischen Kultusministeriums als innovatives Vorzeigeprojekt. Der mit der Auszeichnung verbundene Geldpreis von 1000 € kommt gerade rechtzeitig, um den Auslaufbereich der Schulhühner und den Schulgarten samt Komposthaufen neu zu gestalten. Die verantwortlichen Schüler Laura Penzkofer, Zoe Kraus, Lucy Vogl, Leni Bielmeier, Kristina Muhr, Lukas Huber und Manuel Schmid sowie Projektleiterin Marlene Aigner motiviert die Auszeichnung für ihr Engagement natürlich zusätzlich und so konnten bereits im Frühjahr neue Ideen verwirklicht werden.



Ein Teil des „Hühnertrupps“ im Schulgarten



Lesenacht

Als Einstimmung auf die Lesewoche durften die 2. und 3. Klasse eine Nacht in der Schule schlafen. Zusammen mit den Lehrkräften Margit Ring und Andreas Melch wurden Märchen gelesen, Bücher vorgestellt, gespielt und in märchenhafter Verkleidung gefrühstückt. Die Mädchen und Buben hatten viel Spaß und alle gingen zufrieden und ein wenig müde nach Hause.

Kinder fit machen

Ergänzend zum Thema gesunde Ernährung ist auch die Bewegung ein großes Thema an der Grundschule. Von den Lehrkräften Margit Ring und Andreas Melch wurden Springseile organisiert und im täglichen Unterricht integriert. Tausende Sprünge haben die Kinder schon gemacht und jedes Kind kann mittlerweile Seilspringen. Sportbeauftragter Otto Kroner baut einmal in der Woche einen großen Bewegungsparcours in der Turnhalle auf, der von allen Klassen genutzt werden kann.



Natürlich ungesüßt – natürlich guad!

Im Rahmen des Gesundheitsprojektes der Grundschule Teisnach und der Einweihung des neuen Trinkwasserbrunnens in der Aula waren drei Fachkräfte des Landratsamtes Regen in den 1. Klassen zu Gast.

Ziel war es, die Attraktivität des heimischen Wassers als Durstlöscher auch schon bei Schulanfängern zu steigern. In einer Doppelstunde wurden den Kindern spannende Informationen zum Thema Wasser und zuckerhaltige Getränke nähergebracht. Zusammen bauten sie Zuckerberge aus Würfelzucker und waren erstaunt, wie viel Zucker in den verschiedenen Getränken ist. Die Kinder hatten bereits viel Vorwissen, was im Körper passiert, wenn er zu viel Zucker konsumiert. Anschaulich erfuhren sie, wie viel Energie durch Getränke zugeführt wird. In einem nächsten

Schritt beschäftigten sie sich mit dem Weg des Wassers von der Quelle zu uns ins Haus. Zum Abschluss probierten die Kinder von verschiedenen Wassern, auch mit Zusätzen. Nach dieser Geschmacksschulung kamen sie zu dem Ergebnis, dass sie am liebsten das Wasser aus der Leitung bzw. unserem neuen Trinkbrunnen trinken. Die beiden Klassen sind eingeladen, an einem Kreativwettbewerb teilzunehmen, bei dem sie eine Wasserwerbung entwickeln sollen.



Zahnarztbesuch in der Grundschule



Rund um das Thema „Zähne“ ging es am Projekttag „Zahngesundheit“ in den Klassen 1 bis 3 der Grundschule Teisnach. Dr. Johann Paukner und seine Frau Maria hatten für jede Klasse ein eigenes Konzept und viel Anschauungsmaterial mitgebracht. Kindgerecht erklärten sie den Schülerinnen und Schülern, wie ein Zahn aufgebaut ist, seine Funktionen und die richtige Pflege. Dazu gehören nicht nur regelmäßiges Zähneputzen und Vorsorgeuntersuchungen beim Arzt, sondern auch eine gesunde Ernährung. Wie es zu Schädigungen der Zähne kommen kann, demonstrierte Dr. Paukner ebenfalls anschaulich und verständlich. Er

motiviert die Kinder, gut auf ihre Zähne aufzupassen. Jedes Kind freute sich über die kostenlosen Zahnputzutensilien, gesponsert durch die LAGZ.

Gesunde Ernährung

Seit den Weihnachtsferien läuft an der Grundschule ein großes Projekt zu gesunder Ernährung und Bewegung. Die Kinder lernten von den Lehrkräften gesunde Lebensmittel, den Zuckergehalt von Getränken und die Lebensmittelpyramide. Die Eltern bereiteten kreative und gesunde Pausenboxen vor, die mit doppeltem Appetit verspeist wurden.



DIE LUST AM LESEN GEWECKT

PROJEKTWOCHE AN DER GRUNDSCHULE MIT MEHREREN AKTIONEN RUND UMS THEMA



Bei einem Besuch in der Bücherei lauschten die Erstklässler den Erzählungen von Luise Hacker über den Drachen Kokosnuss.

In der Woche vor den Pfingstferien veranstaltete die Grundschule Teisnach eine Lesewoche. Jeden Tag fand eine andere Aktivität rund ums Lesen statt. Die beiden ersten Klassen starteten am Montagmorgen mit einem Besuch in der Bücherei in Teisnach. Begeistert lauschten Sie dem Erzähltheater über den Drachen Kokosnuss, das Frau Hacker in der Bücherei für die Kinder vorbereitet hatte.

Anschließend erfuhren Sie, wie die Bücherausleihe funktioniert. Die restliche Zeit nutzten sie, um in den zahlreichen Kinderbüchern zu schmökern. Bei der

Auswahl war für jeden etwas dabei.

Am Dienstag kamen 12 Mamas bzw. Omas zum Vorlesen in die Schule. Die Kleingruppen machten es sich in den verschiedenen Zimmern und auch draußen in der Sonne auf ihren mitgebrachten Decken und Kissen gemütlich. Kuschneln und Lesen, das gefiel allen Kindern. Ein großer Dank an alle Vorleserinnen.

Weiter ging es am Mittwoch mit einem Bücherflohmarkt. Die Mädchen und Jungs verkauften und kauften an diesem Tag ihre eigenen, ausgelesenen Bücher in den Klassenzimmern. Auch

die Vorschüler nahmen an diesem Tag teil. Die Klassen 1a und 1b zeigten ihnen, wie gut sie schon lesen können und lasen das Buch „Freunde“ von Helme Heine vor.

Am Donnerstag stand für die Zweitklässler der Besuch in der Bücherei auf dem Plan. In den anderen Klassen wurden Lesezeichen gebastelt und es wurden Lesespiele gespielt. Auch die Sami-Lesebären kamen gut an. Abschließend durften die Schülerinnen und Schüler in ihrer Klasse ihr Lieblingsbuch vorstellen. Die Lesewoche trug sichtlich dazu bei, die Lesefreude zu wecken, Lesefahrungen zu sammeln und Lesefertigkeiten zu erwerben.



NEUES AUS DEN FEUERWEHREN

FFW TEISNACH

GENERATIONS- UND FÜHRUNGSWECHSEL



Übergabe des Schulterkollers für die Einsatzjacke, Richard Obermeier (links) und der neue stellv. Kommandant Sebastian Bauer (rechts)

Seit 24 Jahren hat Richard Obermeier aus Wetzelsdorf als 2ter Kommandant in der Feuerwehr Teisnach gewirkt. „In dieser Zeit hat sich einiges geändert und man hat viel erlebt, sowohl bei den Einsätzen aber auch bei der Ausbildung“ so Obermeier. Wie viele Einsätze in Summe es waren, lässt sich nicht mehr nachvollziehen, aber bei einem durchschnittlichen Einsatzaufkommen in Teisnach von 50 Einsätzen pro Jahr könnten schon über 1000 Einsätze zusammenkommen. Übungen, Lehrgänge und andere Termine sind dabei noch gar nicht mitgerechnet. Um ständig einsatzbereit sein zu können und das Amt eines Feuerwehrkommandanten ausüben zu können, ist es auch notwendig, dass der Arbeitgeber hierfür das entsprechende

nicht mehr selbstverständlich ist. Den Nachwuchs einbinden und auch nicht bis zuletzt an seinem Amt festzuhalten, ist bei der Feuerwehr Teisnach seit langem der Weg bei der Zukunftsentwicklung der Feuerwehr. Wie auch beim Wechsel des 1. Kommandanten von Rolf Jungmann auf Sandro Plötz, hat man bei einem Generationswechsel in Führungspositionen die Jüngeren immer mit einbezogen und in die Zukunftsplanung involviert. Mit Sebastian Bauer ist nun ein neuer, junger 2. Kommandant ins Amt gewählt worden und damit der nächste Generationswechsel eingeläutet. Bedingt durch die Lehrgangssituation an den Staatlichen Feuerweherschulen aufgrund der Corona-Pandemie, muss er die

Verständnis hat. Über viele Jahre war er als gelernter Sägewerker beim Sägewerk Wittmann - „Mittermühle“ beschäftigt, das seit jeher eine enge Beziehung zur Feuerwehr hat. So waren auch die Freistellungen zu den Einsätzen kein Problem und dafür dankte Obermeier auch nochmal persönlich, seinem ehemaligen Chef, Georg Wittmann sen. bei der Jahreshauptversammlung. Auch bei seinem aktuellen Arbeitgeber gibt es keine Probleme, was mittlerweile

für einen Kommandanten notwendige Lehrgänge zwar erst noch absolvieren, aber mit Teamwork innerhalb der Führungsdienstgrade der Teisnacher Feuerwehr ist die Übergangszeit bereits geregelt. Sebastian Bauer stammt aus einer Feuerwehrfamilie, sein Opa war 24 Jahre Kommandant der Teisnacher Feuerwehr, die gesamte Familie leistet Dienst in der Feuerwehr.

Beide Kommandanten können sich in Zukunft aber auch auf die Mannschaft in Teisnach verlassen, Miteinander und Zusammenhalt sind dafür die Basis. Die erfahrenen Aktiven stehen mit Ihrem Wissen bereit und unter den jüngeren gibt es weitere Nachwuchskräfte, die sich aus- und weiterbilden um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Für die Feuerwehr Teisnach ist es aktuell eine glückliche Situation, auf guten Nachwuchs zurückgreifen können. Die Aufgaben in Teisnach sind vielfältig und die Bandbreite an Anforderungen groß. Dies macht das Ehrenamt Feuerwehr aber auch interessant für jeden, der sich für Technik und Geräte begeistern kann. Vom „Handwerker bis zum Büromenschen“ wird jeder gebraucht und kann sich bei seiner Feuerwehr einbringen. Wenn jemand neugierig ist oder Interesse hat, der ist jederzeit herzlich willkommen.

DANKE!

Bei der Jahreshauptversammlung wurde Richard Obermeier für sein langjähriges, verdienstvolles Wirken als stellvertretender Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Teisnach von 1998 bis 2022 mit der großen Bürgermedaille in Silber vergoldet ausgezeichnet. Für seine langjährige Tätigkeit und seine Einsatzbereitschaft möchten wir uns recht herzlich bedanken.

v.l. Bürgermeister Daniel Graßl überreichte Richard Obermeier die Bürgermedaille.



EIN NEUER EINSATZLEITWAGEN FÜR DIE FFW TEISNACH



Der neue Einsatzleitwagen Typ 1 (ELW1) bei der Fa. Furtner & Ammer in Landau zur Abnahme

Die Teisnacher Feuerwehr hat ihr „Büro auf Rädern“ mit Blaulicht empfangen

Mit Blaulicht und Martinshorn haben die Teisnacher Feuerwehrleute am 06. Mai ihren neuen Einsatzleitwagen begrüßt. Damit wollten die Feuerwehrleute um Kommandant Sandro Plötz den Menschen zeigen, dass „das Büro auf Rädern“ nun im Markt angekommen ist.

Nach der Abholung beim Aufbauhersteller in Landau an der Isar wurde das neue Einsatzfahrzeug von Ruhmannsfelden aus in einer Fahrzeugkolonne, bestehend aus den Feuerwehrfahrzeugen der vier Feuerwehren des Marktes Teisnach, an seinen neuen Dienstort geleitet.

Der neue Einsatzleitwagen, kurz ELW 1, ersetzt das mittlerweile 20 Jahre alte Mehrzweckfahrzeug, das zwischenzeitlich eine ganze Reihe altersbedingter Mängel aufwies. Auch sind in den vergangenen Jahren die Anforderungen an die Feuerwehr in Teisnach und die Zahl der Aufgaben der Aktiven stetig gestiegen. Die Abwicklung von Einsätzen verlangt heutzutage höhere Standards, gleiches gilt für die Dokumentation gewisser Einsätze. „Darauf reagieren wir mit einem vielseitigen und modernen Fahrzeug mit entsprechender Technik. Mit der bisherigen Ausstattung hatten wir in den vergangenen Jahren, vor allem bei den großen Einsätzen, immer wieder Probleme“, erklärt Kommandant Sandro Plötz.

Seit Indienstellung des ersten Mehrzweckfahrzeuges im Jahr 1998 fährt der Kommandant oder der diensthabende Zugführer der Feuerwehr Teisnach mit einem Führungsfahrzeug voraus, um die Einsatzstelle zu erkunden und die nachfolgenden Kräfte einzuweisen. Parallel dazu wird die Einsatzleitung je nach Bedarf aufgebaut; entsprechende Unterlagen und die Technik werden vorbereitet. Dies war im bisherigen Mehrzweckfahrzeug nur

eingeschränkt möglich, immer wieder war es notwendig, mit Nottlösungen zu arbeiten und zu improvisieren, berichtet der Chef der aktiven Mannschaft.

Die Technik des alten Mehrzweckfahrzeuges war nicht dafür ausgelegt, die immer wieder auftretenden Einsätze in den Teisnacher Industriebetrieben oder die Gefahrstoff- und Umwelteinsätze fachgerecht abzuwickeln. Eines der größten Probleme war aber der fehlende Platz im Fahrzeug, die Arbeitsfläche war viel zu klein. Dieser Umstand konnte auch durch mehrere Umbauten, die die Aktiven in Eigenregie vorgenommen haben, nicht wirklich behoben werden. Und nachdem auch das Fahrgestell inzwischen zahlreiche Mängel aufgewiesen hatte und der Wagen reparaturanfällig geworden war, war es an der Zeit, mit einer Neubeschaffung die Probleme zu lösen.

Nach einem Termin bei der Regierung von Niederbayern wurde aufgrund der Anforderungen an die Feuerwehr im Markt Teisnach festgestellt, dass hier die Beschaffung eines Einsatzleitwagens Typ 1 erforderlich ist. Nach mehreren Runden entschied sich der Marktgemeinderat für das vorgelegte Konzept der Feuerwehr, das Anforderungen, Technik, Platz, Personal und Kosten berücksichtigt. Daraufhin wurde die Beschaffung des ELW1 plus eines Gerätewagens in Angriff genommen. Dabei sei es nie darum gegangen, der Feuerwehr ihre Wunschfahrzeuge hinzustellen. Vielmehr galt es, die Wehr so auszustatten, dass sie die Einsätze, die an einem Industrie- und Forschungsstandort wie Teisnach anfallen, so abarbeiten kann, dass auch hohe Sachwerte geschützt werden. „Dafür benötigt man eine gute und zeitgemäße Ausrüstung für die Feuerwehrleute, zumal diese hier

ausschließlich ehrenamtlich tätig sind und diesen (Zweit-)Job mit viel Einsatz gehen“, betont Kommandant Sandro Plötz.

Der neue Einsatzleitwagen der Feuerwehr Teisnach ist nach Angaben des Kommandanten mit moderner Funktechnik, zwei Funk- und Computerarbeitsplätzen, Drucker, Telefon und einer Vielzahl an Unterlagen und Einsatzplänen ausgestattet. Letztere finden nun endlich gesammelt im Fahrzeug Platz und sind – anders als früher – sofort griffbereit.

Mit einer ausreichenden Arbeitsfläche und einer besseren Anordnung der Arbeitsplätze kann mit bis zu vier Personen individuell agiert werden.

Auch die für Gefahrstoff- und Umwelteinsätze notwendige Ausrüstung ist nun sinnvoll untergebracht, um einen schnellen Einsatz zu ermöglichen. „Hier wird der Einsatzleitwagen im Verbund der vier Gefahrgutfeuerwehren im Landkreis Regen auch überörtlich zum Einsatz kommen und entsprechend unterstützen können“, stellt der Aktiven-Boss in Aussicht und fügt hinzu: „Viele Details des neuen Fahrzeugs werden uns die Arbeit leichter machen. Damit ist das ELW 1 auch eine sinnvolle Investition in die Zukunft.“



Auch Franziska und Lukas waren begeistert vom neuen Einsatzleitwagen.

Ein zusätzlicher Gerätewagen – angeschafft wurde ein Hochdachkombi, ein Ford Transit Courier – ergänzt den Einsatzleitwagen. Mit diesem kleinen und wendigen Fahrzeug können Personentransporte, Versorgungsfahrten, aber auch Gefahrgutmessungen, Verkehrsabsperungen oder Erkundungsfahrten durchgeführt werden. Auch bei der Jugendarbeit und für den Verein kann das Fahrzeug gut genutzt werden. Deswegen hat sich der Feuerwehrverein an den Kosten für das Fahrzeug beteiligt und den Aus- und Umbau übernommen, wie der 1. Vorstand Werner Schlagintweit anmerkt.

FFW KAIKENRIED

PREISE FÜR DIE FFW KAIKENRIED: ENGAGEMENT-GEWINNER NACHWUCHS 112

Gleich zwei Ehrenamtspreise konnte die Freiwillige Feuerwehr Kaikenried für ihr erfolgreiches Konzept zur Mitgliedergewinnung gewinnen. Zum einen wurde die Wehr bei dem Ideenwettbewerb „Nachwuchs112“ seitens des bayerischen Innenministeriums ausgezeichnet.

Bei dem Preis „EngagementGewinner 2021“ der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt kam man im Bereich Publikumspreis von 321

Bewerbungen in die Auswahl von 20 Organisationen/Vereinen, die bei der Publikumsabstimmung gewinnen konnten. Letztendlich bekamen 10 der Bewerber mit den meisten Stimmen den begehrten Preis, so auch die FFW Kaikenried. Weitere 40 Vereine wurden von einer Jury ausgewählt. Wir möchten uns hier bei allen Bürgern herzlich bedanken, die Ihre Stimme für unsere Bewerbung abgegeben haben!



FÖRDERUNG T-SHIRTS + MANNSCHAFTSZELT

Die FFW Kaikenried hat bei der erst 2021 vom Bund gegründeten „Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)“ eine Förderung aus dem Programm „ZukunftsmUT“ beantragt für die Beschaffung von T-Shirts und Caps sowie einem großen Mannschaftszelt für die Jugendfeuerwehr. Das Vorhaben, mit immerhin 90% bezuschusst, wurde genehmigt und so kann sich nun der Kaikenrieder Feuerwehrnachwuchs auf die neuen feschten T-Shirts freuen. Zudem steigt die Vorfreude auf das nächste Zeltlager, bei dem man das neue Mannschaftszelt ausgiebig nutzen kann.

LANGE NACHT DER FEUERWEHR

Am 24.09. findet die seitens des Landesfeuerwehrverbandes Bayern (LFV Bayern) initiierte Aktion „Lange Nacht der Feuerwehr“ statt, bei der sich auch die Freiwillige Feuerwehr Kaikenried beteiligen wird. Geplant ist eine Art „Tag der offenen Tür“ mit vielen Aktionen, Schauübungen und Mitmachmöglichkeiten, für eine Bewirtung wird natürlich ebenso gesorgt. Die Planungen laufen noch, aber bereits jetzt möchten wir die Bevölkerung auf die

Aktion hinweisen und freuen uns schon jetzt auf viele interessierte Besucher!



NEUER SCHULUNGSRaum IM FEUERWEHRHAUS KAIKENRIED

Bereits seit einigen Jahren laufen in dem 1989 erbauten Feuerwehrhaus Kaikenried diverse Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen. So wurden 2019 neue Heizkörper und Hallentore eingebaut. Der Feuerwehrverein hat zudem die Kleiderkammer erneuert. Ein Jahr später erfolgte der Einbau der Notstromspeisung, wie sie bei allen modernen Feuerwehrhäusern Standard ist.

Nun erfolgte ein weiterer wichtiger Schritt für die gemeindliche Einrichtung. Der Schulungsraum, z.T. ebenfalls noch mit der Ausstattung von 1989 wurde von

Grund auf saniert. So wurde ein neuer Boden eingebaut, die Wände gestrichen, die Elektrik inklusive Beleuchtung und Netzwerktechnik erneuert, eine neue Küchenzeile eingebaut, moderne Schulungsraummöbel beschafft und die Multimedia-Technik auf den aktuellen technischen Stand gebracht. Neben den beteiligten Firmen und vieler Eigenleistung der Feuerwehrkameraden ist auch die Arbeit des Bauhofes hervorzuheben, der eine Trockenbauwand installiert hat, um die für die Multimedia-Technik notwendige Verkabelung optisch ansprechend zu verstecken.

Bei der Ausbildung der Feuerwehren sind neben Lehrgängen an den Staatlichen Feuerwehrschulen oder externer Anbieter, Lehrgänge auf Kreisebene und Leistungsprüfungen insbesondere die Übungen und Schulungen auf Standort-Ebene ein wichtiges Standbein. Sowohl bei der Ausbildung der Jugendfeuerwehren als auch im aktiven Dienst, also der Erwachsenenbildung, gab es die letzten Jahre viele Neuerungen im lerndidaktischen Bereich und der Auswahl bei Lernmethoden und -mitteln, denen der neue Schulungsraum Rechnung tragen soll.



RAMA DAMA BEI DER JUGENDFEUERWEHR IN KAIKENRIED

Bei der Jugendfeuerwehr hieß es heuer wieder „Rama Dama“ in Kaikenried. Nachdem die Durchführung der jährlichen Müllsammelaktion aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden konnte, freuten sich Jugendwartin Veronika

Kauschinger und ihre Mitorganisatoren Josef Niedermeier, Josef Wittenzellner und Michael Hacker umso mehr, dass sich viele Vereinsmitglieder beteiligten und die Straßen in Kaikenried wieder vom Müll befreit wurden.



FFW ARNETSRIED - RAMA DAMA 2022

Die FFW Arnetsried traf sich im April zum Rama dama. Es beteiligten sich rund 20 Aktive, Jugend- und Kinderfeuerwehler und auch eine Gruppe der Lebenshilfe Arnetsried war mit dabei. In mehreren Gruppen wurden die Straßen in und um Arnetsried vom umherliegenden Dreck befreit. Anschließend trafen sie sich die Beteiligten auf eine Brotzeit im Gasthof Geiger in Arnetsried.



FFW SOHL

FEUERWEHRHAUS-NEUBAU BIS AUF KLEINE RESTARBEITEN FERTIGGESTELLT



Die Arbeiten liegen im Zeit- und Kostenplan – Fahrzeugbeschaffung läuft über Feuerwehrverein.

Die Bauarbeiten beim Feuerwehrhaus-Neubau in Sohl sind weitgehend abgeschlossen. Die beauftragten Firmen sind noch mit den letzten Restarbeiten beschäftigt, ehe dann die Innenausstattung in Angriff genommen werden kann. Die gute Nachricht daran: Die Arbeiten liegen im Zeitplan und der vorgegebene Kostenrahmen kann eingehalten werden, da die Aufträge zeitlich noch vor den großen Preissteigerungen vergeben wurden. Eingeweiht soll das neue Feuerwehrhaus erst im Juni kommenden Jahres werden, denn dann kann die Freiwillige Feuerwehr Sohl zeitgleich ihr 150-jähriges Jubiläum

DANKE

Leider gibt es viele Menschen, die ihren Abfall einfach aus dem Auto werfen. Deshalb möchten wir uns umso mehr bei den Freiwilligen Feuerwehren Arnetsried und Kaikenried für das Sauberhalten und Aufräumen entlang der Straßen und Wanderwege in unserer Marktgemeinde bedanken.

KULTURTAGE IN DER MARKTGEMEINDE TEISNACH

ZWEITE KAPELLENWANDERUNG DER MARKTGEMEINDE TEISNACH AM 24. APRIL

„Hoffentlich hält das Wetter“, das war der am häufigsten gehörte Satz zu Beginn der zweiten Kapellenwanderung der Marktgemeinde Teisnach am „Weißen Sonntag“.

Nachdem die erste Kapellenwanderung im vergangenen Jahr so guten Anklang fand, sollte es in diesem Jahr eine Neuauflage geben. Der Vorsitzende des Kulturausschusses Rudi Jungbeck und die Marktgemeinderätin Martina Kraus suchten hierfür im südöstlichen Teil der Marktgemeinde eine Wegstrecke von ca. 8 km aus, auf der fünf Kapellen zu besichtigen waren.

Am Ausgangsort Zinkenried konnte Bürgermeister Daniel Graßl gut 60 Wanderer aus dem gesamten Gemeindegebiet sowie auch aus angrenzenden Nachbargemeinden begrüßen. Ein besonderer Gruß galt dabei Gemeindeführerin Steffi Haimerl, Wegewart Johann König und Wanderwart Hermann Kuchler. Musikalisch begrüßt wurden die Teilnehmer von Eva Kraus, die gekonnt am Akkordeon aufspielte.

Gut eingestimmt machte sich die Gruppe dann auf den Weg zur ersten Kapelle in Zinkenried, welche im Privatbesitz von Familie Hagengruber ist. Die Muttergottes-Kapelle, die im Zeitraum von 1880- 1890 erbaut worden war, zeigte sich festlich geschmückt. Die Dorf- oder auch Weilerkapelle beherbergt eine schöne Muttergottes-Statue aus Pribram, vom nahe gelegenen Tschechien. Bis heute finden hier Maiandachten statt und bereichern so das Miteinander der Dorfgemeinschaft, wie Britta Hagengruber zu berichten wusste. Gemeindeführerin Haimerl schloss die Besichtigung der ersten Kapelle mit einigen Gedanken zur „Wanderung des Lebens“ und einem kurzen Gebet ab.

Die zweite Kapelle ist ebenfalls in Zinkenried zu finden und befindet sich auch im Privatbesitz. Helmut Hagengruber konnte berichten, dass seine Vorfahren mit der Hofstelle auch die Kapelle erworben hatten, der Erbauer aber leider unbekannt sei. Schätzungen zufolge dürfte die Kapelle um das Jahr 1860 erbaut worden sein und diente vormals Pilgern aus Frauenau als Wallfahrtskapelle.

Schon solange sie sich erinnern können, so die Geschwister Hagengruber, war die Kapelle eine Leiden-Jesu-Kapelle. Die Mutter hat mit ihnen die gesamte Fastenzeit hindurch dort den Kreuzweg gebetet.

Interessant zu erwähnen, dass dieses kleine Dorf eine Maiandacht-Kapelle und eine Kreuzwegkapelle beherbergt, was der Volksfrömmigkeit der früheren Jahre sehr entgegen kam. Im Jahre 1980 wurde in die Kapelle eingebrochen und der sehr wertvolle Kreuzweg, der auf Leinen gemalt war, entwendet.

Mit dem „Vater Unser“ beendete Gemeindeführerin Haimerl den Besuch in Zinkenried und die Wanderer machten sich auf den Weg zu ihrem nächsten Ziel. Querfeldein über Waldwege durch



Eine der beiden Familienkapellen in Zinkenried

herrliche Natur, hin und wieder sogar von der Sonne begleitet, erreichte die Gruppe das Dörfchen Sohl. Dort erwartete Gisela König bereits die Gäste vor der Dorfkapelle. Ihren Ausführungen zufolge waren viele Anläufe und Anfragen der Dorfbewohner nötig gewesen, um endlich eine Kapelle erbauen zu dürfen. Der Weg zur Pfarrkirche in March war einfach zu weit und beschwerlich, weshalb die Bauerlaubnis im Jahre 1862 vom Bischöflichen Ordinariat erteilt wurde. Zwei Jahre später wurde die Kapelle fertig gestellt und der Hl. Margareta gewidmet. Eine schwere Viehseuche hatte das Dorf 1862 heimgesucht und als diese überstanden war, wollte man die Heilige, die als Patronin der Tiere gilt, besonders ehren.

Die Kapelle ziert seit dem Jahr 1998 eine Figur der Hl. Margareta und des Hl.

Leonhard. Die Dorfbewohner erhält, hegt und pflegt ihre Kapelle, kommt finanziell für den Unterhalt auf und macht sie so zum Mittelpunkt ihres Ortes.

Musiker Günther Baumgartner erfreute anschließend die Teilnehmer mit seinen Waidlerliedern und Gemeindeführerin Haimerl fand inspirierende Worte zum Nachdenken und zur Besinnung.

Um von Sohl nach Arnetsried zu gelangen, benutzen Einheimische den sog. „Frauenauer Weg“. Zwischen Sohl und dem Weiler Aden verläuft dieser Pilgerweg. Auf dem Weg zum letzten Ziel der Wanderung bekamen die Teilnehmer noch den „böhmischen Wind“ zu spüren, ehe sie dann in Arnetsried die neu erbaute Kapelle der Familie König-Kuchler erreichten.

Sehr idyllisch gelegen, umrahmt von grünen Flächen, präsentierten die Eheleute Christa und Andreas ihr Kleinod. Musiker Günther stimmte die „Bayerwald-Hymne“ an und nachdem alle Interessierten die Kapelle besichtigt hatten, lauschte man deren Entstehungsgeschichte.

Der Besitzer war schwer erkrankt und die Eheleute legten daraufhin das Gelübde ab, bei Genesung zum Dank an die Barmherzigkeit Gottes eine Kapelle zu errichten. Im Jahr 2017 entstand die Kapelle und sie wurde dem „Barmherzigen Jesu“ gewidmet.

Nach dem religiösen Impuls von Frau Haimerl wurde schließlich die letzte der fünf Kapellen anvisiert.

Wiederum war es ein Gelübde, welches in den Jahren 1947-48 die Maria-Geburt-Kapelle der Familie Tremml entstehen ließ. Die beiden Erbauer Georg Tremml und Augustin Vogl versprachen bei glücklicher Heimkehr vom Kriegsdienst der Mutter Gottes eine Kapelle zu weihen. Viele handwerklich begabte Arnetsrieder Männer halfen dabei, dieses Versprechen in die Tat umzusetzen. Ungarische Kriegsflüchtlinge fanden in Arnetsried Aufnahme und vermachten zum Dank dafür, als Geschenk für die Kapelle, Heiligenbilder, die sie auf ihrer Flucht mitnehmen konnten. Sie verblieben in der Kapelle, auch als die Geflüchteten wieder in ihre ungarische Heimat zurückkehren

konnten. Der handgeschnitzte Kreuzweg wurde viele Jahre später vom Gastwirt Georg Geiger gestiftet.

Mit Gemeindeführerin Haimerl erbat sich die Wandergruppe zum Abschluss dieses erlebnisreichen Nachmittages den Segen Gottes, um so geistig gestärkt noch

einige schöne Stunden im Gasthaus Geiger verbringen zu können und die Geselligkeit und das Miteinander ausklingen lassen zu können.

Nach den abschließenden Dankesworten von Bürgermeister Graßl spielte Robert Graßl, unterstützt von den Musikern

Egginger und Kraus noch zünftig auf. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung und die Pläne für nächstes Jahr werden schon geschmiedet.

Text: Elisabeth Kuchler



Kapelle der Familie Kuchler in Arnetsried



Kapelle in Arnetsried



Die Musikanten (v. links) Heinrich Kraus, Karl Egginger und Robert Graßl

BLASMUSIK ZUM JOSEFITAG

KULTURAUSSCHUSS DER MARKTGEMEINDE TEISNACH ORGANISIERTE EINE MUSIKALISCH UMRAHMTE JOSEFIFEIER

Am 19. März fand zum Josefitag ein Gottesdienst zu Ehren des hl. Josefs in der Kirche in Kaikenried statt. Pfarrvikar Paul feierte die Messe und wurde dabei von Gemeindeführerin Steffi Haimerl begleitet. Zum musikalischen Abschluss des Gottesdienstes fand nach der Messe ein Standkonzert der „Kaikenrieder Blasmusik“ vor der Kirche statt. Die Kirchenbesucher, Pfrvik. Paul, Steffi Haimerl, einige Marktgemeinderäte um Bürgermeister Graßl, aber auch noch viele andere Gäste hörten den Klängen der Blaskapelle aufmerksam zu.

Bürgermeister Daniel Graßl begrüßte in einer kurzen Ansprache alle Anwesenden und gratulierte natürlich allen Josefs und Sepps zum Namenstag. Er bedankte sich im Besonderen bei Rudolf Jungbeck, dem Kulturbeauftragten der Marktgemeinde Teisnach für die Organisation dieser Veranstaltung. Weiter dankte Bürgermeister Graßl der „Kaikenrieder Blasmusik“ für die hervorragende Musikdarbietung. Die Blaskapelle wurde erst vor wenigen Jahren gegründet und ist vor allem in den letzten beiden Jahren immer wieder durch die Corona – Pandemie ausgebremst worden. Musikproben und ein Zusammenkommen der Mitglieder waren lange Zeit nicht im gewünschten Umfang



erlaubt. Die Kapelle hat sich das aber bei ihrer Aufführung nicht anmerken lassen und gab hervorragende Musikstücke zum besten.

Kurt Schlagintweit, Chef der Blaskapelle freute sich darüber, dass sich nun auch die Kaikenrieder Blasmusik in die Kulturszene der Marktgemeinde Teisnach einreihen darf. Im Anschluss an das Standkonzert

fand im Gasthaus Danzer in Kaikenried eine Josefifeier statt, dort begrüßte Kulturbeauftragter Jungbeck die Gäste und freute sich über das gut gefüllte Gasthaus. Eine Feierlichkeit dieser Art war pandemiebedingt seit langem nicht mehr möglich, umso mehr hat allen Anwesenden der Abend gefallen.

FÜHRUNGSWECHSEL IN DEN ZWEI GRÖSSTEN FIRMEN TEISNACHS

DER GESCHÄFTSFÜHRER DER PFLEIDERER SPEZIALPAPIERE, ANDREAS NOACK, UND DER WERKLEITER BEI ROHDE & SCHWARZ, FLORIAN BIELMEIER, IM INTERVIEW

PFLIEDERER
SPEZIALPAPIERE



Andreas Noack,
Geschäftsführer der
Pfeiderer Spezialpapiere Teisnach

Ihr Vorgänger Manfred Brückl bezeichnete Sie als „absoluten Glücksfall“ für Pfeiderer. War der neue Posten als Geschäftsführer dennoch eine große berufliche Veränderung für Sie?

Nachdem ich bereits seit 1984 in der Papierindustrie arbeite, konnte ich über die verschiedenen beruflichen Stationen vom technischen Einkauf über die Einkaufsleitung / Materialwirtschaft bis hin zur Geschäftsführung meine Erfahrungen sammeln. Die Aufgabe und die Verantwortung sind mir sozusagen nicht neu.

Sie sind nun schon seit einiger Zeit Geschäftsführer bei Pfeiderer in Teisnach. Gibt es Ereignisse in den letzten beiden Jahren, auf die Sie besonders stolz sind?

Stolz ist nicht die richtige Umschreibung. Vielmehr freut es mich sehr, wie super das gesamte Pfeiderer-Team in diesen bewegten Zeiten flexibel und effektiv mit den Herausforderungen umgeht. Bemerkenswert war die gemeinsame Weichenstellung für das neue Biomassekraftwerk zur Dampferzeugung.

Sie bringen bereits über 30 Jahre Erfahrung in der Papierindustrie mit. Gibt es etwas,

das bei Pfeiderer in Teisnach anders ist als bei anderen Papierherstellern oder etwas, das Ihnen besonders gut gefällt?

Pfeiderer ist mit seinen Produkten und Rohstoffen extrem innovativ. Unsere „Papierdenker“ sind ständig bereit Neues zu versuchen – dies ist bei optimierten und komplizierten Prozessabläufen immer wieder eine Herausforderung. Hier steckt ein gutes Stück der speziellen Pfeiderer-DNA und stellt damit auch einen großen Unterschied zu vielen anderen Papiererzeugern dar.

Bevor Sie Geschäftsführer bei Pfeiderer wurden, haben Sie in anderen großen Topunternehmen gearbeitet. Wie gefällt Ihnen nun die Arbeit und das Leben im bayerischen Wald?

Die Arbeit macht Spaß, wir (meine Lebensgefährtin und ich) sind extrem gut aufgenommen worden und fühlen uns inzwischen hier sehr heimisch.

Die Welt der Spezialpapiere im beschaulichen Teisnach war neu für Sie. Wie schnell konnten Sie eine gute Bindung zu den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie zum Unternehmen herstellen?

Sicherlich ist so ein neuer Geschäftsführer erst einmal ein Unbekannter, dem man mit ein wenig Sicherheitsabstand entgegentritt. Das hat sich meiner Meinung nach inzwischen stark gewandelt. Hier ist das Interesse für die Menschen und deren Aufgaben der entscheidende Schlüssel. Wenn man Vertrauen erreichen möchte, muss man verlässlich sein und auch selbst Vertrauen in die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen setzen.

Der Druck, in der Papierindustrie immer umweltfreundlicher zu produzieren und nachhaltigere Rohstoffe zu verwenden, ist sicherlich groß. Zudem wurde die Situation durch die Corona-Pandemie zusätzlich erschwert. Wie sind Sie mit dieser Herausforderung umgegangen?

Pfeiderer hat sich 2020 erneut konzeptionell mit den verschiedenen Umweltaspekten

unseres Unternehmens beschäftigt. Das Ergebnis ist unsere PT ECO-VISION, diese basiert auf drei Säulen:*

• *PT ECO-STEAM: durch das neue Biomasseheizkraftwerk werden wir künftig über 27.000 t CO₂ pro Jahr vermeiden (dies entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von ca. 5.000 PKW)*

• *PT ECO-FIBER: Entwicklung und Nutzung alternativer Faserstoffe für die Papierproduktion (z.B. Gras, Silphie, Kakaoschalen...), Entwicklung biobasierter Barrierelösungen und Beschichtungen für Papiere*

PT ECO-CYCLE: Ausweitung des Altpapiereinsatzes und Verbesserung der Wiederverwertbarkeit im Altpapierkreislauf. Anpassung und Optimierung unserer Abwasseraufbereitung.

Die Corona-Pandemie hat uns in den letzten zwei Jahren zusätzlich in Atem gehalten. Trotz vieler organisatorischen Maßnahmen kam es speziell bei der Omikron-Variante temporär zu hohen Personalausfällen. Ich bin sehr stolz auf unser Team, denn dank der hohen Flexibilität und dem Engagement unserer Mitarbeiter ist es uns gelungen, ohne nennenswerte Produktionsunterbrechungen durch diese Zeit zu kommen. Glücklicherweise hat es unseres Wissens kaum schwere Verläufe bei unseren Kollegen und Kolleginnen gegeben.

Welche Ziele verfolgen Sie für die Zukunft von Pfeiderer Spezialpapiere?

Wir, der Führungskreis und unser Eigentümer, haben gemeinsam unsere Vision 2030 formuliert.

Pfeiderer wird seine Stärken weiter ausbauen, ein innovativer, ökologisch orientierter Nischenprodukt Hersteller zu werden. Mit unserer hohen Flexibilität werden wir mit zielgerichteten Investitionen den Standort sichern und weiterentwickeln. Ich freue mich, Teil dieses Prozesses zu sein und ein wenig dazu beizutragen.

* Pfeiderer Teisnach ECO (ecological = ökologisch) Vision

ROHDE & SCHWARZ



Florian Bielmeier
Werkleiter Rohde & Schwarz Teisnach

Sie starteten vor 22 Jahren als Lehrling Ihre Karriere im Rohde & Schwarz Werk Teisnach. Heute übernehmen Sie die Verantwortung über knapp 2.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Haben Sie damals bei Beginn Ihrer Ausbildung schon von einem derartigen Karriereaufstieg geträumt?

Die Position als Werkleiter war damals natürlich so nicht absehbar und auch nicht mein ausgewiesenes Ziel. Zunächst war es mir wichtig, eine fundierte Ausbildung abzuschließen und so den Grundstein für meinen weiteren beruflichen Werdegang zu legen. Ich merkte jedoch schnell, dass ich mit Rohde & Schwarz einen Arbeitgeber gefunden habe, der auf Talente aus den eigenen Reihen setzt und deren Aus- und Weiterbildung stark fördert.

Über die Jahre wurde neben fachlicher Weiterentwicklung über berufsbegleitende Studiengänge auch mein Interesse an Führungsaufgaben immer ausgeprägter. Durch meine damaligen Führungskräfte wurde ich stets gefördert und gefordert und durfte mich in verschiedenen Führungspositionen und übergreifenden Projekten weiterentwickeln und auch meinen Wirkungskreis erweitern.

Da ich auch mehr Verantwortung für das Werk übernehmen wollte, zeichnete sich zunehmend der Weg als Abteilungsleiter der Leiterplattenfertigung in die Werkleitungsrunde des Standorts ab. Dass ich diese Runde nun als Werkleiter führe, ist für mich natürlich eine große Freude.

Trotz langjähriger Berufserfahrung bei Rohde & Schwarz ist die Arbeit als Werkleiter dennoch bestimmt eine Herausforderung für Sie. Wie sind Sie am Anfang mit dieser neuen Aufgabe umgegangen? Gab es dadurch größere Veränderungen in Ihrem Alltag?

Meine langjährige Erfahrung bei Rohde & Schwarz hat mir bei meinem Start als

Werkleiter sehr geholfen. So kenne ich viele Abläufe und Strukturen sehr genau und kann auf ein ausgeprägtes Netzwerk zurückgreifen.

Zu Beginn meiner Tätigkeit als Werkleiter stand dennoch eine ausführliche Analyse der Situation und die Zusammenarbeit mit meinem Führungsteam im Vordergrund. Neben den internen Aufgaben bringt die Rolle des Werkleiters auch eine Reihe an öffentlichen Terminen mit, was sicher die größte Veränderung für mich darstellt. Auch hier gehe ich systematisch vor und versuche mein Netzwerk stetig auszubauen und als Partner für alle Stakeholder zu agieren.

Welchen Vorteil bringt Ihnen die langjährige Verbundenheit zu den Mitarbeitern und dem Werk am Standort Teisnach nun in dieser Führungsposition?

Ich spüre seit meinem Start, dass mir die Mitarbeitenden viel Vertrauen entgegenbringen. Dieses Vertrauen ist eine sehr gute Basis für die kommenden Herausforderungen. Ich finde es beeindruckend, mit welcher Begeisterung und Verbundenheit die Mitarbeitenden am Standort ihre Arbeit verrichten und sich darüber hinaus mit Rohde & Schwarz identifizieren. Diese Kultur habe auch ich verinnerlicht.

Durch meinen Werdegang identifiziere ich mich voll und ganz mit dem Werk Teisnach und Rohde & Schwarz ist für mich mehr als ein Arbeitgeber. Ich denke diese Konstellation bietet eine gute Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden.

Sie wohnen in Regen und arbeiten in Teisnach. Wie wichtig ist Ihnen diese Heimatnähe? Könnten Sie sich vorstellen, auch einmal an einen anderen Standort von Rohde & Schwarz zu wechseln?

Ich bin stark in der Region verwurzelt, habe hier meine Kindheit verbracht und viele tolle Erfahrungen gesammelt. In meiner beruflichen Laufbahn konnte ich aber auch längere Projektaufgaben in der Unternehmenszentrale in München und dem Werk Memmingen bearbeiten. International haben sich meine bisherigen beruflichen Tätigkeiten vornehmlich im asiatischen Raum abgespielt. Eine bereichernde Erfahrung war außerdem ein studienbedingter Aufenthalt in Sacramento (USA).

Ich denke diese Erfahrungen waren wichtige Schritte in meiner persönlichen Entwicklung und zusätzlich bleibe ich ohnehin stets neugierig, was fremde Kulturen betrifft. Meine regionale Verbundenheit ist trotzdem sehr stark ausgeprägt und mein voller Fokus liegt auf der Tätigkeit als Werkleiter in Teisnach.

Sie kennen das Unternehmen nun schon seit mehr als zwei Jahrzehnten. Gab es in dieser Zeit ein besonderes Ereignis oder

eine größere Entwicklung, die Sie geprägt haben?

Seit meinem Eintritt in das Unternehmen gab es überwiegend positive Entwicklungen. Darunter fallen beispielsweise bauliche Erweiterungen oder die Einführung neuer Produktionslinien für Rohde & Schwarz-Produkte im Werk. Natürlich gab es auch schwierige Phasen, wie die weltweite Finanzkrise 2008. In allen Phasen hat mich beeindruckt, wie langfristig orientiert das Unternehmen und die handelnden Personen agierten. Diese Kultur eines familiengeführten Unternehmens hat mich geprägt und wird auch meine zukünftigen Entscheidungen beeinflussen.

Welche Ziele haben Sie als Werkleiter in Teisnach für die Zukunft?

Die positive Entwicklung des Werks in den letzten Jahren gilt es weiter zu führen. Neben dem operativen Geschäft liegt mein Fokus vornehmlich auf der strategischen Weiterentwicklung. Vor allem in volatilen Phasen ist es wichtig, die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen. Im Zuge dieser strategischen Ausrichtung werden wir die Möglichkeiten der Digitalisierung zielgerichtet einsetzen, um unsere Abläufe und Produktionslinien effizient zu gestalten. Ein zentraler Punkt für den zukünftigen Erfolg wird sein, Fachkräfte auszubilden, zu gewinnen und begeistern zu können. Hier müssen wir uns als Unternehmen sowohl mit der demographischen Entwicklung der Region, als auch mit den Bedürfnissen der (zukünftigen) Mitarbeitenden auseinandersetzen und innovative aber auch pragmatische Lösungen finden. Das Werk Teisnach soll weiterhin als attraktiver Arbeitgeber in der Region wahrgenommen werden.

Auch das Thema Nachhaltigkeit sehe ich als Erfolgsfaktor für Unternehmen. Am Standort gibt es bereits positive Beispiele, wie die Energieversorgung mit Blockheizkraftwerken. Aber auch hier muss meines Erachtens ein ganzheitlicher Ansatz initiiert werden, der auch Lieferanten und Kunden mit in den Fokus rückt. Ein weiterer Erfolgsfaktor wird sein, sich flexibel auf neue Rahmenbedingungen einstellen zu können. Hier haben unsere Mitarbeitenden in der Vergangenheit schon mehrfach bewiesen, dass auf sie Verlass ist. Ich sehe mich in der Verantwortung, die Rahmenbedingungen für diese Flexibilität weiter auszubauen.

Wir wünschen den beiden Unternehmen am Standort Teisnach weiterhin viel Erfolg und gute Geschäfte!

NEUES AUS DER PFARR- UND GEMEINDEBÜCHEREI TEISNACH

100 JAHRE PFARR- UND GEMEINDEBÜCHEREI TEISNACH
ES GIBT EINEN GRUND ZU FEIERN



JAHRE Pfarr- und
1922 Gemeindebücherei
2022 TEISNACH

Angefangen hat alles 1922 in den Räumlichkeiten (ehemaliger Kindergarten neben dem Rathaus) der Maltersdorfer Schwestern.

1973 beschließen die Marktgemeinde Teisnach und die Katholische Kirchenstiftung Teisnach, die bisherige kirchliche Bücherei und die gemeindliche Volksbücherei als „Gemeindebücherei Teisnach“ gemeinsam zu führen und verlegten den Standort in die Bahnhofstraße.

Im Vertrag 1973 von 1. Bürgermeister

Stern und Pfarrer Irsilger zur Zusammenlegung steht geschrieben:

Zweck und Ziel dieser Bücherei ist, allen Schichten der Bevölkerung ohne Rücksicht auf Konfession, Staatsangehörigkeit oder Parteizugehörigkeit durch gemeinnützigen Verleih von Büchern gute unterhaltende und informierende Literatur zugänglich zu machen.

Seit 1982 befindet sich die Bücherei im 1. Stock des Teisnacher Rathauses.

GUT ZU WISSEN

Wir machen mit bei



Insgesamt haben wir aktuell ca. 1.400 Antolin-Bücher.

Auf www.bibline.de/teisnach kann eingesehen werden, welche Bücher pro Klasse bei uns verfügbar sind.

WIR FREUEN UNS AUF UNSERE LERSERINNEN UND LESER!

Wir brauchen Ihre Hilfe!

Leider gibt es nicht mehr Informationen seit der Gründung der Bücherei bis heute. Vielleicht haben Sie etwas Interessantes, Wissenswertes oder auch alte Bilder über die letzten Jahrzehnte der Bücherei?

Alle Informationen senden Sie bitte an buecherei_teisnach@t-online.de

INFO

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag 09:30 Uhr – 10:30 Uhr
Donnerstag 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

AUSLEIHGEBÜHR

Kinder- und Jugendbücher 0,10 €
Romane und Sachbücher 0,30 €
Hörbücher 0,50 €
Tonies und TipToi 0,70 €

AUSLEIHDAUER

Bücher
Hörspiele 4 Wo
Tonies und TipToi

AUSLEIHMENGE

Bücher 10 Stck.
Hörspiele 2 Stck.
Tonies und Hörspiele 2 Stck.

BÜCHEREI ONLINE

www.bibline.de/teisnach

Hier können alle Medien der Bücherei eingesehen und auf deren Verfügbarkeit geprüft werden. Auf Wunsch kann auch das persönliche Ausleihkonto aufgerufen werden.

PFARREIENGEMEINSCHAFT TEISNACH-MARCH-PATERSDORF

NEUER PFARRGEMEINDERAT KONSTITUIERTE SICH EINDRÜCKE VON DEN ÖSTERLICHEN TAGEN IN TEISNACH



Der neue Pfarrgemeinderat bei der konstituierenden Sitzung

Nachdem die Pfarreien Geiersthal-Teisnach und Patersdorf bereits seit Jahren ein gemeinsames Gremium bilden, wurde heuer erstmals ein Gesamtpfarrgemeinderat gewählt, der auch die Pfarrei March miteinschließt. Zur konstituierenden Sitzung trafen sich die 20 Gewählten im Teisnacher Pfarrheim zusammen mit Pfarrer Tobias Magerl, Pfarrvikar Paul und Gemeindefereferentin Steffi Haimerl. Die Wahl der Vorstandschaft brachte folgendes Ergebnis: Sprecher sind Daniel Hof (Geiersthal-Teisnach), Michael Stumpf (March) und Michael Süß (Patersdorf), als Schriftführerin komplettiert Friedl Treimer die Vorstandschaft.

Die gewählten Mitglieder des Pfarrgemeinderates (2022-2026):

Englmeier Marianne, Frankenried; Oswald Christine, Bärmannsried; Frisch Ingrid, Weichselsried; Pointinger Josefine, March Geiger Wolfgang, Busmannsried; Raith Ingrid, Holzhaus; Greil Hilde, Kammersdorf; Stumpf Michael, March; Hof Daniel, Kammersdorf; Süß Michael, Handling; Kaiser Joachim, Kammersdorf; Treimer Frieda, Patersdorf; Kapfenberger Traudl, March; Tremel Hans, Vorderpflitz; Kuhbandner Regina, Patersdorf; Tschöpp Elisabeth, March; Loibl Andrea, Kaikenried; Venus Sandra, Patersdorf; Muhrhauser Karlheinz, Teisnach; Weinberger Astrid, Geiersthal

JUGEND BETET FÜR DIE UKRAINE

Unter diesem Motto trafen sich zu Kriegsbeginn einige Mitglieder der Fernsdorfer Landjugend, Gemeindefereferentin Steffi Haimerl und viele Gläubige jeden Alters aus den umliegenden Orten. Rund 70 Beter

füllten die Kirche in Fernsdorf und setzten damit ein Zeichen gegen den Krieg in der Ukraine und für den Frieden in Europa. Im Vertrauen darauf, dass Gott der König des Friedens und der Retter der Welt ist, wurde gemeinsam gebetet. Mitgestaltet wurde die abendliche Andacht von den Mitgliedern der Fernsdorfer Landjugend; so trug Vorsitzende Regina Hartmannsgruber in der Lesung die Seligpreisungen vor, fünf weitere Mitglieder übernahmen die Fürbitten und Lara Schötz gestaltete das Gebet musikalisch mit Gesang und Gitarre.



Die Jugendlichen mit der Friedenskerze



Österlich geschmückte Pfarrkirche



Osterfeuer

Aktuelles zur Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarreiengemeinschaft:
www.kinderseite-pfarrei-teisnach.de



KARATESCHULE YONDAN TEISNACH

FEIERT 10 JAHRE JUBILÄUM



Das Trainerteam von links: Andreas Benno, Klaus Hoffmann, Annette Wanner, Thomas Wartner und Georg Asam

Am 01.03.2012 kehrte das traditionelle Okinawa Karate der Stilrichtung Shorin Ryu Seibukan in den Landkreis Regen zurück. Als Sparte der SpVgg Teisnach starteten 4 Schwarzgurtträger (daher der Name Yondan, bedeutet 4) das Karatetraining in der Mehrzweckhalle Teisnach. Zuerst nur für die Erwachsenen vorgesehen, startete man mit 16 Mitgliedern im Jahr 2012. Trotz der großen Konkurrenz im Landkreis Regen zählt die Sparte mittlerweile um die 100 Mitglieder aus 8 Gemeinden und Städten. Von Kindern ab 4 Jahren bis zum Senior mit 69 Jahren sind alle Altersklassen vertreten. Zusätzlich zum Karate Training gibt es für Jugendliche und Erwachsene mit KoBo (Konditions Boxing) seit einigen Jahren eine interessante Sportart zu entdecken, die Elemente von Karate und Kickboxen verknüpft. Des Weiteren arbeitet die Karateschule mit der

Grund- und Mittelschule Teisnach, der KiTa Teisnach und bis zum Jahr 2020 mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum in Viechtach zusammen. Die Karateschule ist in allen offiziellen Verbänden vertreten. Alle Trainer und Mitglieder sind gemeldet beim Bayerischen Landessportverband (BLSV), dem Bayerischen Karatebund (BKB) und dem Deutschen Karate Verband (DKV). Das mittlerweile fünfköpfige Trainerteam verfügt über die Breitensportlizenz, den C-Trainer-Schein und über 25 Jahre Trainererfahrung. Als Erster aus dem Trainerteam begann Klaus Hoffmann (1. DAN) mit dem Karatetraining im Jahr 1988, als es als „neue“ Sportart in den 80er Jahren in Drachselsried startete. Er nahm Anfang der 90er Jahre an einigen nationalen Meisterschaften teil und

leitete anschließend ab dem Jahr 1996 einen eigenen Trainingsort in Geiersthal als Braungurt. Nach einem schweren Autounfall musste er eine Pause von mehreren Jahren einlegen. Anfang der 2000er Jahre kehrte er zum Training zurück und erwarb zusätzlich zum Karate eine Lizenz als Tai Chi-Trainer im „Wu-Stil“ und konnte im Jahr 2004 erfolgreich die Schwarzgurtprüfung bestehen. Im Jahr 1991 startete Annette Wanner (1. DAN) mit dem Karatetraining in Drachselsried und konnte sehr schnell mit den Männern mithalten. Sie sammelte ebenfalls einige Erfahrungen bei Meisterschaften und nahm dann eine Auszeit, als Nachwuchs erwartet wurde. Nach der Rückkehr in den 2000er Jahren machte sie den Trainerschein und war seitdem immer auch fester Bestandteil des Trainerteams in einigen Standorten



im Landkreis. Als im Jahr 2006 der Stilrichtungswechsel zum Shito Ryu Karate anstand, nahm sie die Herausforderung an und konnte erfolgreich ihre DKV-Prüfung zum Schwarzgurt bestehen. Sie blieb der Stilrichtung bis ins Jahr 2012 treu und wechselte dann zum Teisnacher Trainerteam und kehrte damit ebenfalls zu ihren Karatewurzeln zurück. Ein Jahr später als Annette Wanner, also im Jahr 1992 startete Georg Asam (3. DAN) mit dem Karatetraining in Drachselsried. Der erfolgreiche Sportler, der neben dem Fußballtraining ins Karate einstieg, konnte sehr schnell Erfolge bei nationalen und internationalen Meisterschaften erzielen. Anfang der 2000er konnte er erfolgreich die Prüfung zum Schwarzgurt ablegen. Er leitete neben den normalen Trainings auch Wettkampft Trainings für den Nachwuchs und legte im Jahr 2004 die Prüfung zum 2. DAN ab, zusammen mit Andreas Benno. Nach dem Stilrichtungswechsel nahm er ebenfalls diese Herausforderung an und

schaffte im Jahr 2008 die Prüfung zum 3. DAN im Shito Ryu Karate. Auch das Kickboxtraining in Regen war für ihn eine sportliche Abwechslung. Seit 1993 im Sport Karate aktiv ist Andreas Benno (2. DAN), der im Trainingsort Regen anfang zu trainieren. Er nahm ebenfalls an einigen Meisterschaften teil und kam dann bereits als Violettgurt als Trainer in Geiersthal und anderen Orten im Landkreis zum Einsatz und übernahm die Stunden des verletzten Klaus Hoffmann. Anfang der 2000er Jahre konnte er erfolgreich die Prüfung zum 1. DAN ablegen und zusammen mit Georg Asam dann einige Jahre danach auch die erfolgreiche Prüfung zum 2. DAN. Ab dem Stilrichtungswechsel zum Shito Ryu war er nur noch wenige Stunden im Karate-Training und eher beim Kickboxen anzutreffen, bis dann der Neustart im Jahr 2012 erfolgte. Thomas Wartner (2. DAN) startete 1997 mit dem Karatetraining in Geiersthal bei

seinem jetzigen Kollegen Klaus Hoffmann. Innerhalb weniger Jahre wurde auch sein Talent als Trainer entdeckt und als Blaugurt war er bereits als Assistententrainer tätig. Ab dem Jahr 2001 leitete er dann eigene Trainingsorte wie Neukirchen Hl. Blut, Geiersthal oder Zwiesel und konnte im Jahr 2004 zusammen mit seinem Trainer Klaus Hoffmann die erste Schwarzgurtprüfung erfolgreich ablegen. Den Stilrichtungswechsel im Jahr 2006 sah er ebenfalls als eine neue sportliche Herausforderung und konnte im Jahr 2007 den 2. DAN ablegen. Zusammen mit seinen Kollegen wurde der C-Trainer-Schein erworben und ab dem Jahr 2008 wurde er als einer von wenigen als offizieller Prüfer des Deutschen Karateverbands für den Landkreis Regen bestätigt. Bis Ende 2011 war er in der Stilrichtung Shito Ryu aktiv, bevor dann mit seinen Trainerkollegen der Neustart im März 2012 anstand.

INFO

Trainingszeiten in der Mehrzweckhalle Teisnach:

Montags
18.00 – 19.00 Uhr - Karate Kids
(Fortgeschrittene 8 – 13 Jahre)

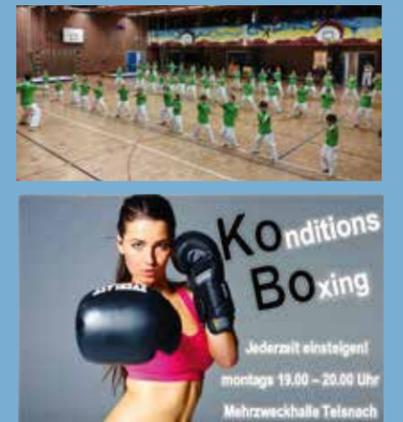
19.00 – 20.00 Uhr - KoBo Workout
(ab 14 Jahre)

Donnerstags
16.30 – 17.30 Uhr - Little Karate Kids
(Anfänger 4 – 7 Jahre)

17.30 – 18.30 Uhr Karate Kids
(ab 8 Jahre)

18.30 – 19.30 Uhr Karate Jugendliche/Erwachsene
(ab 14 Jahre)

Infos zum Training und neuen Anfängerkursen: www.karate-teisnach.de



SO WAR ES FRÜHER

BLICK INS ARCHIV

DORFBRAND IN KAIKENRIED IM JAHRE 1868



Alte Dorfaufnahme von 1962 mit den damals betroffenen Anwesen

Brandausbrüche sind in den eng gebauten Ortschaften oder Bauernanwesen in der näheren Umgebung der Gemeinde immer wieder aufgetreten. Diese Ereignisse, häufig ausgelöst durch fahrlässigen Umgang mit offenem Feuer, Brandstiftung oder Blitzschlag, führten zu großen materiellen und finanziellen Schäden der nicht gerade reich begüterten Bewohner.

Das Erdgeschoss der Häuser und Anwesen war meist mit Steinen aufgemauert, der Rest wurde in Holz und Blockbauweise gezimmert und das Dach mit Holzschindeln belegt. Im angebauten Stadl der Bauernanwesen lagerten Heu und Stroh, für Flammen ein idealer Nährboden für ein flächige und schnelle Ausbreitung der Feuersbrunst.

Eine Eindämmung des Feuers war mit den einfachen Löschmitteln der damaligen Zeit nur sehr schwer zu bewerkstelligen. Hier

mussten sich die Bewohner gegenseitig beistehen und das Wasser mit Eimern und Kübeln zum Brandobjekt befördern. Eine ausreichende Menge an Löschwasser war teilweise nicht oder nur unzureichend vorhanden. Handspritzen oder „Löschmaschinen“ waren in den kleinen Dörfern nicht vorhanden und nur in größeren Ortschaften verfügbar. Brandschutz wie wir ihn heute kennen, gab es nicht. Erst in der Folgezeit wurden die Freiwilligen Feuerwehren in den Dörfern gegründet.

Ein großes Brandunglück traf die Ortschaft Kaikenried am 21. Juni 1868 und wird hier im Originaltext und Schreibweise wie im Archiv vorhanden, wiedergegeben.

Am 21. Juni d. J. Morgens zwischen 7 und 8 Uhr brach im Inneren des zum Anwesen der Bauerseheleute Johann und Anna Stern zu

Kaikenried gehörigen Stadels, welcher zwar mit dem Wohnhause nicht in innerer Durchgangsverbinding bestand, oder in unmittelbarer Nähe desselben sich befand, Feuer aus, welches nicht nur die Wohn- und andere Gebäude der Stern'schen Eheleute mit Einschluß des von einer gewissen Margarethe Kraus bewohnten Inhauses, sondern auch die benachbarten Wohnhäuser und Ökonomiegebäude der Gütler Lorenz Laub, Joseph Sigl und des Halbbauers Jos. Ernst in Asche legte.

Abgesehen davon, daß der Gesamtschaden von den Abgebrannten auf mind 12000 fl.1) veranschlagt wird, so war mit dem Brande auch Gefahr für das Leben zweier noch im Bett gelegener Pflegesöhne des Jos. Laub verbunden, von welchen einer wegen Krankheit das Bett hüten und welche beide nach Ausbruch des Brandes aus dem Bett getragen werden mußten, indem sie sonst ver-

brennt wären. Schon während des Brandes machte sich unter den Ortsbewohnern die allgemeine Vermuthung geltend, daß dieser Brand von den Stern'schen Eheleuten, welche in den misslichsten Vermögensverhältnissen sich befanden, von den Gläubigern bedrängt wurden und denen auch Erektionen in Aussicht standen, auch vorher ungescheut voraussagten, daß ihre Gebäude noch wegbrennen, und ihre Gläubiger dann doch nichts bekommen, absichtlich gestiftet haben, weshalb, die Stern'schen Eheleute sich schon während des Brandes nicht sehen lassen durften. Auch wurde der herbeigekommenen Gendarmerie mitgetheilt, daß schon seit einigen Tagen die Mobiliarschaft in dem etwas entlegenen Sommerkeller verbracht worden sei.

Bei einer sofort hierauf vorgenommenen Visitation fanden sich diese Räumlichkeiten mit Mobilien angepfropft, sogar die Betten waren dort, in welchen Nachts zuvor die Stern'schen Eheleute geschlafen haben.

1) Anmerkung: Ein Paar Schuhe kosteten damals ca. 2 fl. (Gulden)

Am 24. Juni 1868 bedankte sich die Gemeindeverwaltung für die Unterstützung öffentlich mit einer Anzeige in der lokalen und überörtlichen Tagespresse.

Am 3. / 10. und 20. Dezember 1868 schließlich, wurde der Fall gegen die Brauerseheleute Johann Stern, 41 Jahre alt und dessen Ehefrau Anna Stern am Schwurgericht



Am 24. Juni 1868 bedankte sich die Gemeindeverwaltung für die Unterstützung öffentlich mit einer Anzeige in der lokalen und überörtlichen Tagespresse.

in Straubing wegen Verbrechen der Brandstiftung und Teilnahme daran, verhandelt.

Deshalb ist gegen Ersteren Anklage wegen Verbrechen der Brandstiftung, gegen Letztere wegen Theilnahme hieran erhoben. Während der Angeklagte Johann Stern es über sich nahm, den Brand zu legen, legte dessen Ehefrau ihre Zustimmung an den Tag, daß sie vor Ausbruch des Brandes alle werthvollen Effekten verbergen und beseitigen half. Beide Angeklagte wurden trotz ihres Läugnens der ihnen zur Last gelegten Reate schuldig gesprochen und Johann Stern in eine 14-jährige, Anna Stern in eine 4-jährige Zuchthausstrafe verurtheilt.

Wie hoch würde das Urteil nach heutiger Rechtsprechung für beide Personen vor den Gerichten wohl ausfallen?

Bereits am 6. Februar 1869 erfolgte dann die Versteigerung des gesamten 77 Tagwerk großen Anwesens, aufgeteilt in 3 Lose.

Der Eröffnungspreis lag bei 9894 Gulden und ging an den meistbietenden Interessenten. Die öffentliche Versteigerung wurde im Brauhaus zu Teisnach vom Königlichen Notar, August Wolf, aus Viechtach abgehalten. Als neue Besitzerin ist ab 1869 Frau Barbara Fischl auf dem Brauanwesen eingetragen.

Text und Bilder: Sepp Hacker



55. | Teisnacher Sommerfest



FESTPROGRAMM:

Freitag 08. Juli	17:45 Uhr	Sommerfestanschießen durch die Böllerschützen des Schützenvereins Teisnach
	18:00 Uhr	Standkonzert im Hof der Brauerei Ettl durch den Spielmannszug Teisnach, Freibier am Bierbrunnen
	18:30 Uhr	Festlicher Einzug in das Festzelt mit den Festwagen der Brauerei Ettl, den Ehrengästen, den Schankkellnerinnen, dem Schnupferclub Teisnach und den Teisnacher Ortsvereinen
	18:45 Uhr	Das erste Fass Festbier „wiad o’zapft“ durch den Schirmherrn Daniel Graßl
	19:00 Uhr	Beginn des 55. Teisnacher Sommerfestes mit „Coole Muh“
Samstag 09. Juli	10:00 Uhr	Großes Fahrradturnier für Kinder auf dem Allwetterplatz der Grund- u. Mittelschule Teisnach
	11:00 Uhr	Seniorentreff mit musikalischer Unterhaltung. Die Marktgemeinde Teisnach lädt alle Gemeindebürger, die 70 Jahre oder älter sind, zum Mittagstisch ins Festzelt ein.
	ab 14:00 Uhr	Kinderschminken
	19:00 Uhr	Volksfeststimmung bis Mitternacht mit „Waidler Power“
Sonntag 10. Juli	08:00 Uhr	Großer Flohmarkt am Georg-Wittmann-Platz
	09:45 Uhr	Kirchenzug zur Pfarrkirche Sankt Margareta mit dem Spielmannszug Teisnach und dem Musikzug Ruhmannsfelden
	10:00 Uhr	Feierlicher Festgottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Margareta, anschließend Rückmarsch ins Festzelt
	11:00 Uhr	Mittagstisch im Festzelt „über’s Mahl“ spielt der Musikzug Ruhmannsfelden
	12:00 Uhr	Mannschaftspreisschnupfen
	18:30 Uhr	Stimmungsvolle Unterhaltung mit „Susal die Partyhexe“
Montag 11. Juli	19:00 Uhr	Tag der Betriebe, Vereine und Behörden mit der „Klingenbrunner Dorfblosn“



- Zum Ausschank kommt das süffige Festbier der Brauerei Ettl aus Teisnach
- Sommerfestschmankerl vom Partyservice Stoiber, Fischbraterei Putz und am Käsestand der FFW Teisnach
- Großer Vergnügungspark der Fa. Kollmann

Veranstalter: Schnupferclub Teisnach, Schirmherr: Bürgermeister Daniel Graßl, Festbüro: Tel.: 0175 / 75 48 89 9

FESTE - VERANSTALTUNGEN – FEIERN

GEMEINSAM FESTE FEIERN



JULI

08. -11. Juli	55. Teisnacher Sommerfest (Schnupferclub) am Georg-Wittmann-Platz in Teisnach
23. Juli	Sommernachtskonzert des Spielmannszug Teisnach am Schulhof

AUGUST

06. August	Italienischer Abend am Campus (Förderverein Technologiecampus)
07. August	Jahrtag der FFW Kaikenried beim Gerätehaus
15. August	Jahrtag der KRV Kaikenried beim Gasthaus Danzer
20. August	Jahrtag der FFW Arnetsried beim Gerätehaus

NOVEMBER

26.-27. November	Teisnacher Kirchenadvent Weihnachtsmarkt
------------------	--

DEZEMBER

02. Dezember	Christbaumversteigerung des FC Kaikenried im Gasthaus Waidlerhof
03. Dezember	Christbaumversteigerung der FFW Arnetsried im Gasthof Geiger
10. Dezember	Christbaumversteigerung des KRV Kaikenried im Gasthaus Danzer
26. Dezember	Christbaumversteigerung der FFW Kaikenried im Gasthaus Waidlerhof
26. Dezember	Christbaumversteigerung des EC Teisnach im Gasthaus Gierl, Linden
30. Dezember	Christbaumversteigerung der SpVgg Teisnach im Gasthaus Gierl, Linden

IMPRESSUM & REDAKTION:

Markt Teisnach, Prälat-Mayer-Platz 5
94244 Teisnach, 09923 / 8011-0
Mail: Poststelle@teisnach.de
Web: www.teisnach.de

GESTALTUNG & SATZ

SOWIESO GmbH & Co. KG.
Matzelsdorf 31, 93444 Bad Kötzing
09945 / 94337-0, info@creativ-handwerk.de
Web: www.creativ-handwerk.de
Foto Titelseite: Matthias Plett